

Bezugspreis:
Wöchentlich 50 Pfg. Bringerlehn 10 Pfg. durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 und halbjährlich 3.25.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg. für aus-
wärtig 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 50 Pfg. für auswärts 60 Pfg. Beilagen-
gebühr pro Tausend 20 Pfg.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger



mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wochenschrift „Der Arbeiter“, — Wochenschrift „Der Landwirt“, —
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Dörmann in Wiesbaden.

Nr. 108.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Samstag, den 9. Mai 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

XVIII. Jahrgang

Von den römischen Kaisertagen.



Kaiser Wilhelm II. mit dem König von Italien auf der Fahrt nach dem Quirinal.



Reichskanzler Graf von Bülow und Ministerpräsident Zanardelli auf der Fahrt nach dem Quirinal.

Kaiser Wilhelm war in Rom, wie wir ausführlich gemeldet haben, der Gegenstand beifälliger Huldigungen; er wurde nicht nur als ein aufrichtiger und warmer Freund Italiens begrüßt, sondern auch als mächtiger Verbündeter gefeiert, denn dieser Besuch war ein hochpolitischer Akt, wie u. A. die Zehnmaligkeit des Reichspräsidenten von Wilow und die des italienischen Ministerpräsidenten beweist. Wir sehen auf den beigegebenen Bildern die Monarchen in einem, die verantwortlichen Vertreter Deutschlands und Italiens (Wilow und Zanardelli) Seite an Seite in dem anderen Wagen auf der Fahrt durch die prächtige Via triumphalis vom Bahnhof zum Quirinal. Die Aufnahme seitens des Hofes war nicht nur eine sehr glänzende, sondern auch seitens der Stadt wurde unser Kaiser und dem Reichskanzler durch den Oberbürger-

meister Fürsten Colonna die herzlichste und aufrichtigste Begrüßung zu Theil. Die Römer, sowie die zu den Festlichkeiten herbeigeeilten Bewohner der Provinz überboten sich gegenseitig in Sympathiebekundungen den deutschen Gästen und dem königlichen Gastgeber gegenüber.

Nach einer Pariser Meldung des B. L. verbreitet die offizielle französische Telegraphen-Agentur eine Depesche aus Rom, wonach die prunkvolle ostentative Art des kaiserlichen Besuches beim Papst in offiziellen Kreisen einen peinlichen Eindruck gemacht habe, der immer mehr zunehme. Infolgedessen sei die politische Wirkung der Reise des Kaisers, soweit die italienische Regierung in Frage komme, gleich Null. Auch der Umstand, daß der Kaiser sich von preussischen Märschällen begleiten ließ, habe verkehrt. — Des Weiteren veröffentlicht

die Londoner Times eine Depesche, in der es heißt, die persönliche Beliebtheit des deutschen Kaisers war stets groß in Italien und ist während seines diesmaligen Aufenthalts wesentlich gestiegen. Wenn die Persönlichkeit in der internationalen Politik etwas gelte, habe der Kaiser viel gethan zur Befestigung des Dreieiniges und zur Befestigung des italienischen Wohlwollens gegen dessen Erneuerung.

Die nächste Folge des Besuches des Kaisers im Vatikan dürfte, wie das Berl. Tagebl. erfährt, eine bedeutende Entwicklung des deutschen Missionswesens in China und Afrika sein. Bischof Angster soll abberufen werden, da er zu alt ist und nicht mehr auf der Höhe seiner Aufgabe steht. An seine Stelle wird eine jüngere, energische Kraft treten. Bezüg-



Feuilleton

Nachdruck verboten.

Vom Vatikan.

Von M. v. Kolla.

Es entspricht sowohl der Tradition, als der Auffassung, die man im Vatikan von der Macht und Größe des Papstthums hat, daß kein mächtiger Souverän in Rom weile, ohne dem Oberhaupt der katholischen Kirche einen Besuch abzustatten. Zum ersten Mal seit dem Jahre 1870, das die weltliche Herrschaft des Papstes beendete, kein katholischer Fürst darauf rechnen, zum Papste empfangen zu werden, wenn er als Gast des Königs von Italien nach Rom kommt, so wird auch protestantischen Herrschern, welche im Quirinal zu Gast waren, nicht so ohne weiteres der Empfang im Vatikan zugestanden. Der erste Besuch, den ein Mitglied unseres Kaiserhauses dort machte, war der des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, späteren Kaisers Friedrich im Jahre 1883. — Die Bedingungen, welche man damals für den Empfang stellte, wurden auch beobachtet, als Kaiser Wilhelm II. den italienischen Hof in Rom besuchte, und auch in diesen Tagen ist unser Kaiser seinen Besuch in dies Sonderreich des Papstes nach dem bisherigen Ceremoniell gemacht.

Es dürfte wohl interessant sein, etwas Näheres über diesen wichtigsten Herrscherpalast der Päpste zu erfahren, der nicht nur zu den größten, sondern auch zu den merkwürdigsten Gebäudekomplexen der Welt zählt, sowohl wegen der Architektur seiner Bauten, als wegen ihrer künstlerischen Ausgestaltung, und besonders auch wegen der ungemein kostbaren Sammlungen von Gemälden, Skulpturen und Büchern. Der Hügel, welcher den Palast trägt, war schon im Alterthum als Mons Vaticanus bekannt. Den Anfang dieses riesigen Baues bildete ein Wohnhaus für die Päpste, das Papst Symmachus, der zu Beginn des 6. Jahrhunderts regierte, bei dem Vorhof der alten Peterskirche aufbaute. — Diese soll ursprünglich von Kaiser Konstantin ge-

maß des Papstes Sylvester I. Bitte, auf dem Aeronischen Hügel, welcher durch das erste große Martyrium der Christen geweiht war, erbaut worden sein und zwar über dem Grabe des Apostels Petrus. Um die Peterskirche herum entstanden eine Menge von Kapellen, Kirchen, Klöstern und Hospitälern, sowie feste Niederlassungen fremder, hauptsächlich deutscher Pilger, die in Kriegszeiten eigene Kompagnien bildeten. Zum Schutz gegen die Streitereien der Sarazenen umzog Leo IV. 848–52 den ganzen Bezirk mit einer 40 Fuß hohen Mauer und warb damit der eigentliche Schöpfer der nach ihm benannten Civitas Leonina, dem heutigen Borgo oder Leoninischen Stadtviertel, das von dem Haupttheil der Stadt Rom durch den Lauf des Tiber getrennt ist. Von der Mauer, welche im Laufe der Zeiten immer wieder restaurirt und erweitert wurde, legte man erst neuerdings vor zwei Decennien, die Nordseite nieder gelegentlich der Bebauung der prati di castello (Engelsburgwiesen). Trotzdem die Päpste Eugen III. (1150) Celestin III. und Innocenz III. Erweiterungen bei dem päpstlichen Wohnhaus ausführten, verblieb die eigentliche Papst-Residenz während des ganzen Mittelalters beim Lateran. — Erst seit der Rückkehr der Päpste von Avignon (1308–1377) wurde der Vatikan ständige Residenz anstatt des Laterans, der seit dem großen Brande 1309 verödet dalag. — Nach dem Tode Gregors XI. wurde 1378 im Vatikan das erste Konklave gehalten, welches das Schisma zur Folge hatte. Johann XXIII. erneuerte 1410 den verfallenen Gang zur Engelsburg. Nikolaus V. beschloß 1450, den Vatikan zum größten Palast der Welt zu erheben, und darin alle Behörden und die Wohnungen der Kardinäle zu vereinigen. So entstanden immer mehr Erweiterungsbauten unter den folgenden Päpsten und diese Verschiedenheit der Bauzeiten ist der Grund, daß der Sitz der Päpste zu einem Gebäude-Komplex geworden ist, der nicht weniger als 20 Höfe und über 200 Treppen zählt. Das Ganze bedeckt jetzt mit den ausgedehnten vatikanischen Gärten eine Grundfläche von ca. 85,000 Qm. wovon gegen 25,000 Qm. auf die zwanzig Höfe entfallen.

Die Zahl der Säle, Kapellen und Zimmer in diesen Gebäuden soll gegen ein Tausend betragen, wenn die Zählung auch noch von bedeutend mehr (ich hörte die Zahl 4000, auch sogar 10,000 nennen) erzählt. Nur ein verhältnismäßig kleiner Theil

bient zur Hoffhaltung des Papstes, der bei weitem größere enthält Prachtzäune und Sammlungen. Beide zu sehen haben auch Fremde Gelegenheit, ist man doch schon glücklich, gelegentlich der heute zumeist in der Sixtinischen Kapelle stattfindenden Empfängen durch den päpstlichen Maggiordomo eine Karte zu den schönen Vorhöfen zu erhalten, welche der päpstliche Zug passieren muß.

Die Wohnung des Papstes liegt in dem sogenannten Palazzo Nuovo, gegenüber der alten päpstlichen Residenz, dem Thor di Borgo. Im ersten Stockwerk pflegt hier der Kardinal-Staatssekretär zu wohnen, während im zweiten der Papst eigentlich nur drei Räume inne hat: ein Schlafzimmer, ein Wohnzimmer und ein Arbeitskabinett, das zugleich Empfangsalon ist. Hier hatten auch die Souveräne ihre Besuche ab, nachdem sie zuerst im Hofe von San Damaso vom Majordomo und anderen päpstlichen Würdenträgern empfangen und in feierlichem, von Schweizer Garben geleiteten Zug in der Sala Clementina von dem Oberstkämmerer und den Würdenträgern der Geheimen Antikammer erwartet wurden. In einem neben diesen drei Privat-Räumen liegenden Saale befindet sich hinter einem Schirm die Privatkapelle des Papstes. Wenn er hier die Messe in Gegenwart von fürstlichen Fremden oder des römischen Adels liest, wird der Schirm entfernt.

Geradezu eine Wohlthat sind für den Beherrscher der Christenheit, der, wie man weiß, seit 1870 in freiwilligem Exil lebt, und nie aus dem Bereiche des Vatikan herauskommt, die sich an diesen schließenden ausgedehnten Gärten, die man in sonnige Winter- und in schattig-kühle Sommergärten einteilen kann. Gleich nach dem einfachen Mittagmahl, pflegt sich der Papst, wenn es Wetter und Befinden irgend erlauben, in den Wintermonaten wird es jetzt des hohen Alters wegen wohl ausgelegt — in die Gärten zu begeben. — Zwei starke Lakaien tragen den alten Papst in einem Sessel in einer Art Kutsche in den Gärten und heben ihn in seinen Wagen, der ihn nun, eskortirt von zwei Offizieren der Mobelgarde, die breiten Fahrwege des Gartens entlang spazieren fährt. Bei der Cascata dell' Aquila pflegt der Papst auszufahren, und auf der Terrasse, auf einen Stuhl gestützt, auf und nieder zu gehen. Schon Mancher hat von den Hügeln hinter der Peterskirche, dort den Papst in seinem stets weißen Kleid, gestützt auf seinen Stuhl, in Be-

lich des Protektorats in Palästina dürfte vorläufig Alles beim Alten bleiben. Dagegen ist angeblich der Vatikan damit einverstanden, daß in Ostafrika Deutschland über seine Missionen das Protektorat ausübt. Der Kaiser sandte seinen Hollmann-Brief mit eigenhändiger Widmung an den Kardinal Agliardi.

Fürst Ferdinand auf Reisen.

Von Serbien aus wurde in den letzten Tagen das Gerücht verbreitet, Fürst Ferdinand habe kürzlich aus seinem Lande förmlich flüchten müssen, nachdem ihm bekannt geworden, daß die russische Partei beabsichtigt, ihm ein ähnliches Schicksal zu bereiten, wie seinem Vorgänger, dem Fürsten Alexander von Battenberg. Thatsache ist, daß Fürst Ferdinand von Bulgarien, sich schon seit einiger Zeit im Auslande befindet — kürzlich tauchte er als „Patient“ in Mentone, neuerdings samt seiner Mutter in Paris auf —, was um so auffälliger ist, als er sich in der jetzigen kritischen Zeit erst recht daheim befinden sollte, um dem politischen Schiff seines Landes die seinem Lauf entgegenstehenden Klippen glücklich umfahren helfen zu können. Fürst Ferdinand hat freilich das Auser in bulgarischen Staaten nicht in Händen; er ist, bei Nichte betrachtet, nur ein Scheinkönig, dem neuerdings die allmächtige großbulgarische Partei mehr denn je über den Kopf gewachsen ist. Diese Partei hat enge Fühlung mit der panslawistischen in Rußland, ist vielleicht nur ein Zweig derselben und wird von dieser zu fortgesetzten Unterstützung des mazedonischen Aufstandes gedrängt, um die Türkei zu Maßnahmen zu zwingen, welche einen kriegerischen Zusammenstoß derselben mit Bulgarien und Serbien herbeiführen geeignet sind. Die genannten Parteien erstreben einen solchen, um eine plausible Gelegenheit zur Losreißung Mazedoniens und wohl auch Ostmakedoniens von der Herrschaft des Sultans zu finden.

Diesen Gang der Dinge zu hindern, hat Fürst Ferdinand nicht die Macht und ein Versuch, dies zu thun, könnte ihm leicht die Krone kosten. Da er sich aber scheut, das Risiko einer solchen kriegerischen Aktion auf seine Schultern zu laden, es ist also ja der Krieg unglücklich für Bulgarien verlaufen, und da eine neutrale Haltung des Fürsten gegenüber der Aktionspartei des Landes ihn nicht nur lächerlich machen, sondern für ihn ebenfalls gefährlich sein würde, so zog er jedenfalls vor, bis auf Weiteres ins Ausland zu gehen.

Diese Taktik befolgte er schon einmal. Als er vor einigen Jahren merkte, daß die bulgarische Aktionspartei den antirussischen Staatsmann Stambulow mehrschwerlich zu beiseitigen vor hatte, da begab sich der schlaue Ferdinand, welcher dem Anschläge nicht entgegen zu treten wagte, auf einige Wochen nach Karlsbad zur Kur und kehrte erst, nachdem Graf über die barbarische Bluttat gewachsen war, nach Sofia zurück, sich stellen mußte, als ob inzwischen nichts der Rede Wertes geschehen sei.

Des Fürsten gegenwärtiges Fernsein scheint, wie gesagt, einen entsprechenden Beweggrund zu haben, und es dürfte oben erwähnten, von Serbien aus verbreitetes Gerücht in der Weise zu verstehen sein, daß die das Fest in Händen habenden Führer der großbulgarischen russenfreundlichen Nationalpartei dem Fürsten zu verstehen gegeben haben: für sich das Auserste befürchten zu müssen, falls er ihren Aktionen hinderlich in den Weg treten sollte.

Seit Beginn der mazedonischen Wirren lieft man unausgesetzt über die Thätigkeit bulgarischer Comitès, niemals ist von serbischen die Rede. Allem Anschein nach hat es Serbien über sich vernommen, eine streng neutrale Haltung in dieser Angelegenheit zu beobachten, trotzdem es doch Anspruch auf den westlichen, Alt-Serbien genannten Teil Mazedoniens erhebt und fast entschlossen ist, diesen zu annektieren, sobald es zur Auftheilung dieser türkischen Provinz kommen wird. Diese friedliche, jedenfalls einer höheren Weisung folgende Aufführung Serbiens darf jedoch nicht darüber täuschen, daß die Belgrader Regierung im Stillen alle Vorbereitungen zu einer raschen Mobilisierung der Armee getroffen hat und daß längst ein serbisch-bulgarisches Bündnis zwischen der serbischen Regierung und den führenden Aktionsmännern in Bulgarien, besteht. Mit Serbien allein vernomnte die Türkei im Jahre 1876 fertig zu werden. Dem Bündnis der beiden genannten Staaten aber wird sie unter heutigen Verhältnissen schwerlich gewachsen sein.

gleitung eines Geistlichen im violetten Prälaten-Gewand, mit dem er lebhaft diskutierte — einher wandeln gesehen.

Besonders Interesse hat der Papst für die prächtigen Weinplantagen, die man von dieser Terrasse aus erblickt, liefern diese wohlgepflegten Stöcke doch auch jährlich etwa 1500 Gallonen Wein. Eine Vorliebe hat der Papst auch für Vögel und Geflügel aller Art, so befindet sich auch hier in den Gärten eine große Voliere, in der große Strauße und anderes Federwild aufgezogen werden. Eine dritte Leidenschaft ist die Kultivierung der Theerosen. Ganz nahe der vorerwähnten Terrasse erhebt sich der Citta Leonina Thurm, ein hohes, aus dem 8. Jahrhundert stammendes Gebäude: Früher begab sich der Papst oft des Abends dahin, um dort ganz allein, bis nach Sonnenuntergang zu verweilen. Man nimmt an, daß viele der literarischen Arbeiten Leo's XIII. in dem großen, tablen Thurmgemach entstanden sind. Für die heißesten Sommermonate siedelt der Papst gänzlich in das auf der höchsten Höhe der Gärten gelegene Kasino Leo's XIII. über, ein einfaches Häuschen, das aber mit allem Nothwendigen, wohlgerichteteter Küche usw. ausgestattet ist. Man hat von hier einen wundervollen Ausblick über einen Theil der Stadt, die Campagna, Gebirge.

Es war mir ein hoher Genuß, als ich an einem herrlichen Frühlingstage des letzten Jahres diese in weltlicher Einsamkeit daliegenden Gärten durchwandeln durfte. Neuerdings ist dies wieder den Fremden gestattet, was noch nicht genugsam bekannt sein dürfte (Mein „Häbeler“ sagte es anders). Es bedarf nur einer Eingabe an das Sekretariat des Maggiore domo, und in wenigen Tagen pflegt man den „Vermezzo“, den Erlaubnißschein, gültig für 5 Personen und für die Zeit von 10–12 Uhr des Vormittags, dorthin zu erhalten. Nichts eigenartiger und mannigfaltiger als diese sich aneinanderreihenden Gärten, was nicht allein durch das wellige kuppelte Terrain mit seinen Höhen und Tiefen bedingt ist. In der Nähe des Palastes befinden sich schöne Terrassen und Anlagen in altägyptischem Stil mit regelmässigen, kunstgerecht gehaltenen Alleen und Gassen. Weiterhin an einem Abhang findet man sich plötz-

Eine Zeit hindurch konnte man es für nicht ganz unmöglich halten, daß der Ausbruch eines Balkankrieges diesmal vermieden werden könne. Heute aber steht die Sicherheit des Friedens weit unter dem Nullpunkt und es scheint, als ob sie sobald nicht wieder steigen sollte. In Folge dessen wird es Fürst Ferdinand wohl für zweckmäßig halten, die Dauer seiner Reise noch auszudehnen.



* Wiesbaden am 8. Mai 1903.

Prinz Arenberg.

In der Sache des Prinzen Prosper Arenberg ist ein Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens eingelaufen. Derselbe stützt sich u. A. auf das Gutachten eines ehemaligen Schutztruppen-Arzt, der den Nachweis erbringen will, daß der Verurtheilte schon bei Begehung des Mordes an einem Eingeborenen sich in einem unzurechnungsfähigen Zustande befunden habe. Weiter wird aus Hannover berichtet, daß das dortige Amtsgericht den Prinzen wegen Geistesstörung entmündigt hat. Seine Ueberführung in eine Heilanstalt steht bevor.

Dem Kriegsminister von Söhrle

wurde ein dreimonatlicher Urlaub vom Kaiser bewilligt. Dem Urlaub wird der schon angekündigte Rücktritt Söhrles folgen. Sein Nachfolger wird im Reichstag die Vorlagen für das nächste Quinquennat zu vertreten haben.

Prinzessin Louise.

Beim Lesen des Glückwunschtelegramms des Kronprinzen Friedrich August drach die Prinzessin Louise, wie aus Lindau gemeldet wird, in minutenlanges Schluchzen aus und rief aus: Er ist also doch nicht von Stein! Die Großherzogin von Toscana weinte gleichfalls heftig. In einem an sie gerichteten Telegramm dankte der Kronprinz für die Hilfe, die sie der Prinzessin erwiesen habe. Hier wird angenommen, daß der Kronprinz das Telegramm ohne Wissen des Königs absandte. Damit würde es sich auch erklären, daß der offizielle Dresdener Anzeiger bestritt, daß der Kronprinz überhaupt ein Telegramm an die Prinzessin geschickt hat.

Die orientalischen Wirren.

Nach einer Belgrader Meldung sandte die türkische Regierung an die bulgarische anlässlich der Vorkommnisse in Saloniki eine scharfe Note, die von Sofia mit einer ebenso geharnischten Note beantwortet wurde. In letzterer wird die Schuld an den Vorgängen auf die anarchischen Zustände in der türkischen Verwaltung geschoben. Die Beziehungen zwischen Konstantinopel und Sofia sind infolgedessen äußerst gespannt. — Aus Saloniki wird berichtet, daß in dem Brunnen der Passage orientale, wo sich das österreichische Postamt befindet, heute alle Vorbereitungen eines nicht zur Ausführung gelangten Anschlages des bulgarischen Comitès entdeckt worden sind. Die Stadt Saloniki ist ganz ruhig. — Nach einer Pariser Meldung hatte Fürst Ferdinand mit Delcassé eine zweistündige Unterredung, von deren Verlauf er sehr befriedigt ist. Der Fürst hat geäußert, er habe die Zuversicht, die Mächte mit. Den Sultan von Bulgariens Loyalität überzeugen und der Kriegspartei in Konstantinopel wirksam entgegenarbeiten. Von anderer Seite wird berichtet, der französische Votschafter Constans werde am Samstag vom Sultan empfangen werden und ihm zur Mäßigung raten.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

* Berlin, 8. Mai. Nach einer Belgrader Depesche soll die bulgarische Regierung die Note der Porte, in welcher diese in energischer Weise die bulgarische Regierung für die Ereignisse in Mazedonien verantwortlich macht, einfach zurückgewiesen und scharf erklärt haben, Noten, welche in solchem Tone gehalten seien, nehme sie überhaupt nicht an. In Bel-

grad werden die möglichen Folgen dieser diplomatischen Aktion aufs Lebhafteste erörtert. In Pfortkreisen befaßt man sich ernstlich mit der Frage, zum Zweck der Unterdrückung der mazedonischen Aufstandsbevegung Bulgarien den Krieg zu erklären. Für jeden Fall hat, wie dem L.-A. telegraphisch wird, das Kriegsministerium eine außerordentliche Bestellung von 200 000 Kilo Zwieback gemacht, die im Laufe dieses Monats geliefert werden müssen. Mehrere Transportschiffe sind seit Samstag mit Munition und Patronen beladen worden. In die Verwaltung vieler Militärbezirke sind Befehle ergangen, auf dem Requisitionswege Pferde anzukaufen. Das Marine-Ministerium erhielt Befehl, Kriegsschiffe für den Transport in Bereitschaft zu setzen. Die Lage wird als ernst angesehen. — In Monastir versuchten am Mittwoch bulgarische Attentäter einen Pulverturm in die Luft zu sprengen, wurden aber von türkischem Militär daran verhindert. Aus diesem Anlasse kam es zu Straßenkämpfen, wobei 4 Tote und Verwundete gab. — Nach einer Wiener Depesche der Morgenpost wird Fürst Ferdinand auf seiner Rückreise von Paris nach Sofia vom Kaiser Franz Josef empfangen werden. Von einer Einwirkung des Kaisers auf den Fürsten erwartet man, daß die bulgarische Regierung nimmere ernsthafte Maßregeln gegen die Dynamitarde ergreifen werde.

— Athen, 8. Mai. Ein amtliches Telegramm bestätigt den Ausbruch erster Unruhen in Monastir und Umgebung. In ganz Griechenland werden die Bewohner mazedonischer Herkunft streng überwacht. Es sind bereits mehrere Verhaftungen vorgenommen worden. — Konstantinopel, 8. Mai. (Wiener Corr.-Bür.) Die Porte stellt die ihr von Blättern zugeschriebenen kriegerischen Absichten in Abrede.

Von den Streiks.

Der Ausstand der Bauarbeiter in Straßburg i. E. dauert nunmehr schon 5 Wochen. Sein Ende ist noch nicht abzusehen. In den letzten Tagen kamen wieder verschiedene ernste Ausschreitungen der Streikenden gegenüber den Arbeitswilligen vor, so daß die Polizei wiederholt einschreiten und Verhaftungen vornehmen mußte.

Der Kulturkampf in Frankreich.

Die Obladen-Brüder in Marseille wurden von den Gerichtsbehörden vorgeladen, da dieselben sich immer noch energisch weigern, sich aufzulösen. In Limogues kam es zu Straßenkrawallen, wobei mehrere Gewehrschüsse abgefeuert wurden, zu dem Zweck, die Bevölkerung zum Widerstande aufzufordern. Der Polizeikommissar wurde thätlich angegriffen.

Die Kosten des Burenkriegs.

Wie das englische Schatzamt nunmehr bekannt giebt, belaufen sich die Kosten für den südafrikanischen Krieg auf 211 Millionen Pfund Sterling. Dieselben waren zuerst auf 6 Millionen (!) veranschlagt.

Deutschland.

* Kiel, 7. Mai. Das erste Geschwader unter dem Befehl des Prinzen Heinrich hat heute früh seine Uebungsreise nach dem Atlantischen Ozean durch den Kaiser Wilhelm-Kanal angetreten. Auf der Rückreise wird Prinz Heinrich mit der französischen Flotte in Verbindung treten. Nach einer Pariser Meldung kündigt der Goulois an, daß das Geschwader Anfangs nächsten Monats auf der Rückfahrt von Lissabon im Kanal manövrieren werde und den Kreuzer Flitz erwarten, der beauftragt sei, in Brief Briefe und Pakete abzuholen.

* Straßburg, 7. Mai. Der Kaiser wird am nächsten Montag Abend hier eintreffen, Dienstag die Hofkapelle besuchen, Mittwoch eine große Parade über die kaiserliche Garnison abnehmen und Donnerstag nach Bismarck abfahren.

Rusland.

— Washington, 8. Mai. Sowen, sowie der deutsche, britische und italienische Vertreter unterzeichneten das Protokoll, wonach die Frage der Vorzugsbehandlung von Forderungen gegen Venezuela dem Haager Schiedsgericht unterbreitet wird.

lauren. — Dieses, nach dem Familiennamen des Papstes Alexanders VI. benannt, war seit dem 16. Jahrhundert gänzlich vernachlässigt. Die Wiederherstellung geschah unter Leitung des Malers L. Seiz mit großem Verständnis. Die Säle zeigen in erneuter Frische farbenprächtige Fresken von Pinturichio, während die Majolikafußböden in Anlehnung an alte Muster im Museum zu Neapel befindlich, ausgeführt wurden.

Das päpstliche „Heer“, das weniger kostet, als irgend ein anderes in der Welt, besteht aus 800 Mann. Es setzt sich zusammen aus drei Garben: der Nobelgarde, der Schweizergarde und der palatinischen Garde; dazu kommt noch eine Abtheilung Gendarmen. Allein die Schweizergarde verursacht bedeutende Ausgaben, die beiden andern sind Ehrenämter. Die Nobelgarde rekrutiert sich ausschließlich aus der römischen Aristokratie, die palatinische aus dem mittleren Bürgerstand; diese beiden Abtheilungen der päpstlichen bewaffneten Macht liegen jedoch im Gegensatz zu der Schweizergarde nicht im Vatikan im Quartier und werden auch nur bei feierlichen Gelegenheiten dorthin befohlen. Wer in die Nobelgarde aufgenommen werden will, muß zwischen 20 und 25 Jahre zählen, einen im Kirchenstaat seit mindestens 60 Jahren anerkannten Adelstitel führen und ein Vermögen von mindestens 620 000 Francs nachweisen können. — Die Nobelgardisten dürfen sich ohne Erlaubnis ihres Kommandanten nicht verheirathen. Sie avancieren dem Alter nach, mit Ausnahme des Befehlshabers, den der Papst selbst ernannt. Man benutzt sie zu auswärtigen Sendungen, wenn fremde Prälaten ihre Ernennung zum Kardinal ankündigt werden soll. — Es sind eigenartige malerische Trachten, welche diese drei Garben bei Ausübung ihres Amtes tragen, und wer Gelegenheit hatte, bei großen Feiern, sowohl wie es den ganzen Hofstaat des obersten Kirchenfürsten zu sehen, wie es wir schon früher und auch bei der Jubiläumfeier am 8. März 1903 in der Peterskirche zu Theil wurde, dem wird sicher großartige mit vielem Geschick arrangierte, geradezu mittelalterlich anmutende Bild kirchenfürstlichen Pompes unvergesslich sein! —



Sam Hall Hüssener. Es finden, wie die „Kieler N. Nachr.“ berichten, häufig Vernehmungen statt, zu denen Hüssener unter Demagogie des Postens vor den Untersuchungsrichter geführt wird. Seine Zelle unterscheidet sich in keiner Beziehung von den Arrestzellen für Unteroffiziere und Mannschaften. Tisch und Stuhl sind nicht darin vorhanden, sondern nur ein niedriger Schemel und eine Brille. Diese bildet, nachdem abends Schmelz und Decke geliefert worden sind, das Nachtlager. Hüssener, ein schwächlicher, bartloser Mensch, der für seine 21 Jahre noch recht jugendlich aussieht, zeigt immer noch ein selbstbewusstes Auftreten. Beispielsweise äußerte er den Wunsch, Cigaretten rauchen zu dürfen, der ihm jedoch selbstverständlich nicht gewährt wurde.

Explosion. Aus Essen a. d. R. meldet das B. L.: In einem Steinbruch in Hammerthal wurden fünf italienische Arbeiter durch eine Pulver-Explosion schwer verletzt.

Sam Hall Jewison. Die „Post. Btg.“ meldet aus Eisenach, der Gemeinderath beschloß beim Ministerium die Amtsenthebung des Bürgermeisters Dr. von Jewison zu beantragen.

Mordverurtheilung. Das Schwurgericht zu Leipzig verurtheilte den Arbeiter Bschau wegen Mordversuches, begangen an einer Cigarrenhändlerin zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Die Kieler Woche scheint sich diesmal besonders glänzend zu gestalten. Wie das B. L. berichtet, haben die amerikanischen Bootfahrer in Berlin, Wien und Rom ihre Theilnahme an der Kieler Woche angekündigt.

Verhaftung. Unter dem dringenden Verdacht, einen großen Diebstahl am 7. März 1899 in Seesen, bei dem 25 000 A. gestohlen wurden, ausgeführt zu haben, ist vor wenigen Tagen der Kaufmann Fritz Maebert in Weingarten verhaftet worden. Derselbe stammt aus Seesen und war nach Amerika geflüchtet, von wo er beabsichtigt nach Deutschland zurückzukehren.

Eingekürzter Ausflugssturm. Aus Teichheim meldet das „B. L.“: Der Ausflugssturm auf dem Rothenberge ist infolge eines Orkans eingekürzt.

Eisenbahnunfall. Auf der Kanado-Pacific-Bahn ereignete sich, wie aus Winnipeg telegraphisch wird, eine Zugskollision. Zwei Personen sind auf einem Arbeiterzug in dem entzündeten Brande umgekommen. Acht wurden schwer verletzt.

Ein Kapitalverbrecher. Der „Berl. Lokalan.“ meldet aus Kopenhagen: Der verhaftete schwedische Eisenbahnbeamte Josef Gehand einen Mord, mehrere Mordbrände, Diebstähle und umfangreiche Fälschungen ein.



Aus der Umgegend.

1. Viebrich, 8. Mai. Auf ergangene Anregung hin hat sich auch hier gestern Abend eine Ortsgruppe des Verbandes der rheinischen Gemeindebeamten gebildet, welche sich an den Verband des Regierungsbezirks Wiesbaden angliedert. Mit der Veranlassung zur Gründung der Gruppe, welcher sofort 83 Mitglieder beitraten, war wohl der Umstand, daß am Sonntag, den 12. Juli l. J. hier selbst die Jahres-Versammlung des Bezirksverbandes, welcher letzterer seinen Sitz in Wiesbaden hat, stattfindet. Aus diesem Anlaß soll am Vormittag 10½ Uhr wahrscheinlich im Saale der „Bellevue“ die Versammlung abgehalten werden, welcher ein gemeinsames Mittagessen folgt. Ist die Zeit noch nicht so weit vorgeschritten, so soll sich noch eine Rheinfahrt bis Bingen oder Eltville anschließen. Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß sich auch unsere Gemeindebeamten den edlen Bestrebungen des Gesamtverbandes durch Gründung einer Ortsgruppe anschließen haben.

+ Dopheim, 7. Mai. In der gestrigen Gemeinde-Verhandlung wurden unter anderem folgende Punkte der Tagesordnung erledigt. Ein Baugesuch des Ländchermeyers Friedrich Baum wegen Errichtung eines 3stöckigen Wohnhauses mit Schlachthausanlage und Laden, Ecke der Viebricher- und Schiersteinerstraße wird unter den üblichen Bedingungen genehmigt. Die Herstellung von 2 Gräften auf dem neuen Friedhof wird dem Maurermeister G. Lerch als dem Mindesthonorar übertragen, desgleichen wird die Ausbesserung der Schwalbacherstraße auf eine Länge von 108 Meter auf die eingegangenen Offerten dem Plastermeister Julius Wintermeyer zugeschlagen. — Das Wohnhaus des W. Viebricher, Rheinstr. 22 ging durch Kauf in den Besitz des Wagnermeisters Heinrich Dönitz zum Preis von 19000 A. über. Desgleichen veräußerte Herr Pfälz. Wilhelm Wilhelm ein im Distrikt „Unter dem neuen Lodenhof“ belegenes Grundstück an den Fuhrunternehmer Georg Fein zum Preise von 2200 A. — Von den Stellungsplätzen aus hiesigem Orte sind in der heute stattgefundenen Generalmusterung 29 Mann ausgehoben worden. — Infolge der 3. J. hier herrschenden Mosek-Epidemie mußten die Schulen geschlossen werden. — Unfall. An dem Reum des Ländchermeyers Wilhelm Schmidt hier, Wilhelmstr. 14, wurde heute Vormittag ein Lehrling des Dachbedeckers Hermann vom Gerüst. Dem Vernehmen nach soll derselbe außer einer Verletzung weitere Verletzungen nicht davon getragen haben.

= Elville, 7. Mai. Vor dem Prüfungsausschuß bestand der Dachbedeckungslehrling Joseph Pohl (Lehrmeister Joseph Pohl dahier) seine Gesellenprüfung mit dem Prädikat „Sehr gut“.

= Schlagenbach, 7. Mai. Herr Oberst a. D. v. Jhlenfeld ist zum Kur-Kommissar für unseren Badeort ernannt worden. Herr Oberst v. Jhlenfeld leitet bereits seit 11 Jahren mit großer Umsicht die Geschäfte eines Kurkommissars.

= Mainz, den 7. Mai. Als gestern Vormittag die amerikanische Artistin Wierskowsky wegen falscher Anschuldigung auf der Anklagebank im Straßengericht saß, ließ sie sich

vor ihrer Aburtheilung von einem Gensdarmen nach dem Wort führen. Da die Angeklagte dort so lange verweilte und auf Klopfen keine Antwort gab, mußte der Gensdarm mit Hilfe eines Gerichtsschreibers über den Abort klettern, er sah, daß sich die Angeklagte mit ihrem Taschentuche zu erdrosseln versuchte und schon halb bewusstlos war. Das Frauenzimmer wurde später wieder in den Gerichtssaal verbracht, woselbst sie sich sehr aufgeregt benahm. Sie erhielt schließlich 6 Wochen Gefängnis.

*** Aus der Pfalz, 7. Mai.** Zwischen Rheingönheim und Mutterstadt wurde ein Attentat auf einen Personenzug verübt, indem zwei scharfe Schüsse auf denselben abgefeuert wurden, die aber glücklicher Weise nur die Fenster zertrümmerten und keine Personen verletzte haben.

= Mainz, 8. Mai. Bei einem Concert des Vereins Alstadt wirkte dieser Tage die Concertfängerin Fräulein Emma Stadler aus Wiesbaden mit. Wie aus der Kritik der hiesigen Blätter hervorgeht, brachte die Sängerin ihre Vorträge mit großem künstlerischen Geschmack zu Gehör. Fräulein Stadler, die im Besitze einer selten schönen Sopranstimme ist, dürfte nach den gehaltenen Erfolgen wohl bald eine bekannte Erscheinung im Concertsaale werden.

de Glorshelm, 7. Mai. Heute Nachmittag brach in der Hofraithe des Landwirths Karl Jos. Schichtl Feuer aus, wofür die Stallungen vollständig einäscherte. Da rasche Hilfe sofort zur Stelle war, konnte das Vieh in Sicherheit gebracht werden. Ueber die Entstehungsurache des Brandes konnte bis jetzt noch nichts ermittelt werden.

*** St. Goarshausen, 7. Mai.** Die Generalmusterungen finden in diesseitigen Aushebungsbereichen in der Zeit vom 8. bis 13. Juni d. J. statt.

*** Gaus, 7. Mai.** Herr Oberförster Reiss aus Spandau welchem die bei hiesiger Oberförsterei vakante Oberförsterstelle übertragen worden ist, hat seinen Dienst hier selbst am 1. Mai übernommen. Herr Forstassessor Schnädel, welcher während der Zeit der Erkrankung des früheren Inhabers der Stelle, des nunmehr verstorbenen Oberförsters Herrn Pfäfer, die hiesige Oberförsterei vertretungsweise verwaltete, ist mit dem gleichen Tage nach Fulda versetzt worden.

*** Camp, 7. Mai.** Die hiesige Gemeinde-Vertretung beschloß eine Gemeindeparkanlage zu gründen. Einem viel begehrten Wunsch des Publikums dürfte mit Verwirklichung dieses Planes Rechnung getragen sein, da bisher in hiesigem Orte jede Gelegenheit zum sicheren Anlegen von Ersparrnissen fehlte.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

— Sanatorium „Bad Wildenstein“. In der schönsten Gegend des anmutigen Müldenthales liegt an der Leipzig-Döbeln-Dresdener Bahn das althistorische, romantische Bergstädtchen „Leisnig“, von welchem Rud. von Gottschall einmal sagte: „Wenn man aus der Leipziger Wellen-Schlachtenebene in das Müldenthal kommt, erwartet man nicht, so bald eine so großartige landschaftliche Scenerie zu finden, wie sie das Schloß von Leisnig auf den steil herabstürzenden Felsen bietet. Die obere Stadt mit ihren in scharfen Zick-Zacklinien sich abzeichnenden Dächern und Thürmen gewährt ein durchaus eigenartiges städtisches Bild, während von oben herab die Aussicht auf das grüne Müldenthal mit dem sich schlängelnden Fluß und seinen Waldbügel eine recht anmutige ist.“ Diesen eben geschilderten Eindruck muß jeder haben, der dem Städtchen mit seinem Schloß „Wildenstein“ einen Besuch abstattet. Hierzu kommt, daß Leisnig an sich schon ein äußerst angenehmer Aufenthalt ist, dessen mannigfache Reize durch saubere Spazierwege, die Nähe ausgedehnter Wälder und ein gesundes Klima noch erheblich vermehrt werden. In Anbetracht all dieser günstigen Umstände, ist es nun erklärlich, daß bereits Ende der sechziger Jahre des vor. Jahrhunderts auf Prof. Dr. v. Bod's Anregung hin, hier dicht am Flusse, inmitten eines herrlichen alten Parkes ein Sanatorium unter dem Namen „Bad Wildenstein“ gegründet wurde. In dieser in jeder Beziehung musterhaft eingerichteten Anstalt kommen zur Zeit unter Leitung des Herrn Dr. med. Heubner folgende Heilmethoden zur Anwendung: In erster Linie eine milde hydrotherapeutische Behandlung (keine sog. Kaltwasserkuren!), Electricität in allen bewährten Formen, Massage, Schwed. Heilgymnastik, Sonnen-, Luft-, Licht- und Flußbäder und dergl. mehr. Die Behandlung ist eine streng individualisirende und erstreckt sich auf chronische Leiden jeder Art. Ganz besondere Erfolge wurden von jeher bei Asthma und den verschiedenen Arten von Brustleiden erzielt. Hochgradig Lungentranke, Typhus und Epileptiker sind ausgeschlossen. — Das gesellschaftliche Leben unter Leitung des Herrn Direktors von Tsch und dessen Frau Gemahlin ist in Bad Wildenstein ein außerordentlich angenehmes. Die gemeinsam eingenommenen Mahlzeiten, Spaziergänge, Wagenpartien und Gondelfahrten auf der Waide bringen rasch ein familiäres Verhältnis unter den Patienten zu Stande. Ferner bieten Gesellschaftsspiele ein reizend gelegener Regelfuß, die Ausübung von Rudern, Angeln und Schießsport und dergl. willkommenen Zeitvertreib und angenehme Abwechslung. Erwähnt sei noch, daß sowohl der bürgerl. Arzt, sowie die Direction jeder Zeit gern bereit ist, Interessenten ausführliche Auskunft zu erteilen.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

*** Die Mitwirkenden der Wiesbadener Festspiele.** An den Festspielen im Wiesbadener Hoftheater werden in diesem Jahre theilnehmen die Damen Destinn und Blachinger und Herr Franz Nabal aus Berlin, ferner der Tenorist Herr Oberförster aus London, endlich von Mitgliedern des Wiesbadener Theaters die Damen Leffler-Murdach, Friebe, Josef-Lomshild, Brodmann, Dönges, Robinson, Willig, Edelmann, und die Herren Müller, Vessler, Kallisch, Schwieger, Dente, Schreiner, Jolling, Ahmann und Winkel. Als Kapellmeister werden die Professoren Rahnshadt und Schlar fungiren; die Regie führt Herr Dornowah. Die technische und kostümliche Oberleitung haben wie immer die Herren Schid und Raupp in Händen. — Das B. L. zufolge am 18. Mai auf Einladung des Herrn von Hülsem am Hoftheater in Wiesbaden ein Gastspiel, das „Kaufmann von Venedig“ (Schloß), „Narcis“ und „Maria Magdalena“ (Meister Anton) umfassen wird.



Wiesbaden, 8. Mai.

Soziale Thätigkeit der Stadt Wiesbaden.

Es gibt wohl kaum eine Stadt im deutschen Vaterland, — Berlin ausgenommen — in welcher im prozentualen Verhältniß so außerordentlich viel und reichlich für den Arbeiter und die ärmere Bevölkerungsgasse gethan wird, als Wiesbaden. Manchem Skeptiker mag diese Behauptung etwas gewagt erscheinen, wie es ja auch Manchem ganz verwunderlich vorkam, daß unsere Stadt auf der Düsseldorf Ausstellung einen ersten Preis erhielt für humanitäre und soziale Einrichtungen. Es sei heute nicht der Zweck dieser Zeilen, alle die humanitären meist musterergütigen Einrichtungen der Stadtverwaltung hervorzuheben, nur der angeregte Punkt der Wohnungsnoth sei näher betrachtet und darauf hingewiesen, wie auch da in aller Stille die Stadt Abhilfe schaffte in umfassender Weise, ohne daß die breite Öffentlichkeit etwas davon merkte. Vielen es sogar noch unbekannt ist, daß wir eine Arbeiterkolonie besitzen. Wie ist der herrschenden Wohnungsnoth abzuhelfen? Diese Frage hat schon zu wiederholten Malen unser Stadtparlament beschäftigt. Die Frage wurde sogar brennend, als die Polizei mit aller Strenge auf der Räumung der Dachwohnungen bestand. Freilich wurde von anderer Seite geltend gemacht, es seien Wohnungen genug vorhanden und das ist schließlich auch nicht abzustreiten, daß noch viele Wohnungen leer stehen. Aber das sind nicht Wohnungen für den Arbeiter, denn 350—400 A. Miete sind für die arbeitende Bevölkerung ein Kapital, das kaum aufgebracht werden kann. Da griff unsere Stadtverwaltung helfend ein und baute an der Mainzerlandstraße in der Nähe des Distrikts Schwarzeberg — hinter dem Electricitätswerk gelegen — zwei große Wohnhäuserkomplexe, sogenannte Häuserblöcke mit zahlreichen Wohnungen. Häuserblock A und Häuserblock B enthalten zusammen 64 schöne Wohnungen, theils Zweizimmerwohnungen und theils Dreizimmerwohnungen. Von der Mainzerlandstraße führt eine breite Chaussee vorbei an dem Armen-Arbeitshaus nach der Arbeiterkolonie. Schon von weitem machen die Häuser in Roth und Weiß gehalten, mit ihren zahlreichen Balkons einen überaus freundlichen Eindruck. Dieser Eindruck verstärkt sich noch beim Betreten eines der Häuser. Jede Wohnung hat für sich einen gesonderten Glasabschluß. Die Küche ist insofern praktisch eingerichtet, als mit derselben ein gesonderter Spülraum mit Wasserleitung verbunden ist. Alle Wohnungen haben Wasserleitung und zu jeder Wohnung gehört ein Balkon. Die Preise der Wohnungen sind außerordentlich niedrig gehalten. Es kostet die Parterrewohnung 210 A., 1. Etage 220 A., 2. Etage 210 A., und Dachwohnung 180 A. Im Erdgeschloß befinden sich in jedem Häuserblock 8 Waschläden, welche je eine Badewanne mit Douch und vollständige Badeeinrichtung enthalten. Ein großer Bleichplatz steht den Frauen zur Verfügung außerdem geräumiger Trockenboden vorhanden. Jede Familie verfügt über ein Gärtchen. Der ganze Complex ist von einer Einfriedigung umgeben, welche vom Schlossermeister Schaus in Gahn hergestellt wurde. Ueber je eine Abtheilung der Wohnungen ist ein Hausmeister gesetzt, welche für Einhaltung der Hausordnung sorgt, zugleich aber auch die Wünsche der Bewohner entgegennimmt. Im Häuserblock B ist außerdem ein freumblicher Schulkloß eingerichtet in welchem die sechs-, sieben- und achtfährigen Kinder unterrichtet werden. Die Pläne zu den beiden Bauten sind ausgearbeitet von Herrn Stadtbauamtschef Königlich Bauamtschef Professor Gensmer. Die Ausführung wurde geleitet durch Herrn Baumeister Ohlenschläger, als dessen Hilfskräfte die Bautechniker Minor und Baubote Eisel fungiren. Die Gebäude wurden in zwei Blöcken in A und B in Angriff genommen. Die Rohbauarbeiten des Blocks A wurden Herrn Maurermeister Ch. Fischer übertragen. Für diese Firma führte Herr Grundbesitzermeister Oeffmann die Grundarbeiten aus. Die Rohbauarbeiten des Blocks B wurden den Herren Maurermeister Wihl. Dembach und Wihl. Kossel übertragen. Diese Firmen führten die Grundarbeiten selbst aus. Die Grundarbeiten der beiden Blöcke wurden am 18. März 1902 begonnen und am 29. März beendet. Die Grundsteinlegung erfolgte an beiden Blöcken am 1. April 1902. Die Rohbauarbeiten der beiden Blöcke wurden trotz der schlechten Witterung so gefördert, daß schon anfangs Juli die beiden Rohbauten unter Dach standen. Die übrigen Arbeiten waren wie folgt vergeben: Ländchen- und Anstreicherarbeiten der beiden Blöcke Aneisel und Pauli und Ländchenmeister Abt, Schreinerarbeiten Schreinermeister Fritz Fuß, Heinrich Biemer und Neugebauer, Dachbederarbeiten Gebr. Bedel und Schwarz, Dachklempnerarbeiten Dörs und Hoffmann, Inflationenarbeiten, die gesammte Bewässerungs- und Entwässerungsanlagen Firma Lorenz, Gasleitungsarbeiten Firma Dörmann Nachfol., Althableiteranlagen Firma Steiger und Sohn, Schlosserarbeiten Horn und Pfeffermann, Herblieferung Wiesbadener Maschinenfabrik, Defen Firma Jung, Zimmerarbeiten, Dachkonstruktion usw. Carstens u. Kortmann, Treppenanlagen Firma Aneisel; die Firma Ost u. Co. führte die Terrazzoarbeiten aus, die Tapetenlieferung Bernstein, Roder, Gerhard und Baum, die Tapezierarbeiten Bewald und Hülshelmer, Fensterlieferung Glasersfr. Hoffmann, Lang, Seib und Kohler und Fuß. Die Gebäude gingen Mitte Februar 1903 in die Verwaltung der Licht- und Wasserwerke über. Man kann sich leicht denken, daß es ein schönes Stück Arbeit für die Bauleitung war, in solch kurzem Zeitraume die Gebäude fertigzustellen, so daß schon anfangs April, also gerade 1 Jahr nach der Grundsteinlegung, 20—30 Familien eingezogen waren. Unsere Stadtbehörde hat damit eine soziale That geleistet und den Wünschen der Arbeiterbevölkerung in weitgehendstem Maße Rechnung getragen. Kein Wunder, wenn die Spitzen der Stadt, die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Fell und Bürgermeister Dr. v. Hülshausen so populär und allgemein beliebt geworden sind. Ihnen und der ganzen Verwaltungsbehörde ist der Dank unserer Mitbürger sicher.

□ **Justiz-Personalien.** Der Hilfsrichter Gerichts-Assessor Dr. Bismarck vom Amtsgericht in Nastätten ist an das Amtsgericht in Rüdelsheim, der Hilfsrichter Gerichts-Assessor Rühne von Hessein an das Amtsgericht Nastätten versetzt. Justizamtwärter Schneider von Homburg v. d. H. geht als Bureau-Hilfsarbeiter an das Amtsgericht Königstein.

* **Reichstagswahlen.** In unserem gestrigen Artikel, betr. die Reichstagswahlen im 2. Ruff. Wahlkreise, tragen wir noch nach, daß die Centrumpartei bei der Reichstags- und Landtagswahl im Jahre 1897 mit in die Stichwahl kam.

* **Stauff's Nachfolger.** Der „Berl. Vol.-Anz.“ hört, der Reichstags- und Landtagswahl im Jahre 1897 mit in die Stichwahl kam.

* **Reichsbankgebäude.** Vor einigen Tagen besichtigten die Vertreter der Regierung und der Stadt Wiesbaden unter Führung des Erbauers des Reichsbankgebäudes Herrn Professor Stiller aus Düsseldorf und in Gegenwart des Direktors Herrn Meyer das neue Reichsbankgebäude, wobei die Beschreibung des Gebäudes, welche in der Nr. 101 des General-Anzeigers erschienen war, zur Verlesung kam.

* **Kann der Handwerker eine geforderte Offerte sich bezahlen lassen?** Diese für das gesamte Geschäftsleben hochwichtige Frage hat das Reichsgericht bejaht mit folgender Begründung: Offerten werden lediglich nur zur Erzielung niedriger Preise eingeholt. Obgleich nur eine Offerte den Auftrag erhalten kann, würde oft das Befehle verlangt. Der Offertegeber handelte aber in gutem Glauben, den Auftrag zu erhalten, doch sei dies in den wenigsten Fällen zutreffend. Durch die Anfertigung der Offerten erwachsen dem Geschäftsmann sehr häufige außerordentliche Kosten, ohne daß er auch nur die geringste Aussicht auf Erfolg habe. Die Offerte stelle somit eine geforderte Leistung dar, die gewöhnlich zu vergüten sei. Daß im Falle der Auftragserteilung für die Offerte nichts verlangt, aber auch nichts bewilligt wird, kann wohl als selbstverständlich angesehen werden. Dieses Urteil ist namentlich für die Bauhandwerker und Bauherren wichtig.

* **Strasensperre.** Die Dranienstraße von der Melchiorstraße bis zur Albrechtsstraße wird zwecks Neuordnung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

□ **Wider den Rechtsanwalt Lange von Höchst** wird am 4. Juni vor der Strafkammer auf die wider ihn erhobene Anklage der Unterschlagung etc. verhandelt.

□ **Wiederholte Kirchen-Prozesse.** Auf die Klage, welche die evangelische Kirchengemeinde in Viebrich wider den Kgl. preuß. Staatsfiskus angestrengt hat, auf Anerkennung der Verpflichtung zur baulichen Unterhaltung der Kirchen etc. Speziell zur Tragung der Kosten des neuen Kirchenneubaus, stand heute Vormittag wiederum Verhandlungstermin vor der Zivilkammer des Königl. Landgerichts an. Zu einem Urteil ist es auch jetzt noch nicht gekommen, weil der Fiskus, aus dem Archiv die Akten über das Inventar des Klosters Oberbach zur Zeit der Säkularisation beschaffen hat. Im übrigen wurde neuer Verhandlungstermin auf Freitag, 19. Juni, Vormittags 9 Uhr anberaumt. In diesem Termine wird es voraussichtlich zur Fällung des Urteils kommen.

* **Leichenfindung.** Seit längerer Zeit wird der Kaufmann Bär aus Wiesbaden vermisst, ohne daß man seinen Aufenthaltsort ausfindig machen konnte. Gestern Nachmittag wurde der Vermisste zwischen Viebrich und Schierstein als Leiche gefunden. Eine unheilbare Krankheit soll den jungen Mann zu dem unglücklichen Schritt getrieben haben.

* **Stiefbrieflich verfolgt** wird der frühere Postbote Friedrich Höfer, geb. 5. Mai 1866 zu Rastatt, wegen Urkundenfälschung und Betrugs.

* **M. Suggestionen vortragen.** Das aktuelle Thema, daß Herr Weltmann gestern Abend im Casino zum zweitenmal behandelt, hatte wieder eine äußerst zahlreiche Zuhörerschaft angelockt. Nachdem Herr Weltmann in knapper, großzügiger Form das Wesen der Suggestionen erläutert hatte, wiederholte er im Wesentlichen die schon am Montag vorgeführten Experimente. Was er bei Beginn seines Vortrages versprochen hatte, nämlich keine Suggestionen auszusprechen, hat er allerdings nicht ganz gehalten, wenigstens versicherte uns ein Herr „prima Qualität“, er wisse nicht, was mit ihm losen vorgegangen sei, ein Beweis, daß bei ihm nicht reine Suggestionen, d. i. Beeinflussung im wachen Zustande, vorzugehen hatte, sondern Hypnose. Wir wollen aber Herrn Weltmann nicht Unrecht thun und bezeugen hiermit der Wahrheit gemäß, daß einige andere Versuchspersonen auf Befragen bekundeten, daß sie tatsächlich in wachem Zustand geblieben waren, sich jedoch trotz aller Willensanstrengung nicht der Beeinflussung durch den Suggestor entziehen konnten. Mit welcher Macht die Suggestion auf einzelne Individuen wirkt, war deutlich daran zu sehen, daß bei dem Diebsexperiment (siehe letztes Referat) das Juweliergeschäft eines Diebes aus der Halle der Anstalt des Juweliers des Wiesbadener Polizeibüros zur Folge hatte. Große Heiterkeit erweckte es, als einer der unfreiwilligen Räuber einen seiner Kollegen anfiel und in der Hitze des Gefechtes gar an der Gurgel packte. Lustig war auch, daß der Herr, der die meisten Urten „gellemmt“ hatte, sich auf Befragen plötzlich als ein Uhrmacher aus der Dohmerstraße entpuppte. Wir hätten gern an uns selbst die Macht der Suggestion erprobt, aber — wir waren nicht „prima Qualität“, in diesem Fall kein Mangel; denn nur unglückselige Menschen, die auch im gewöhnlichen Leben keinen eigenen Willen haben, sind suggestibel.

* **Reisentheater.** Morgen Samstag ist die 30. Aufführung des „Blinden Passagiers“. Der Sonntag Nachmittag bringt „Dora“ als Vorstellung zu halben Preisen, und am Abend tollt „Charley's Tante“ über die Bretter. Die Premiere des „Hochtouristen“ ist am Dienstag, 12. Mai.

* **Kurhaus.** Wir machen darauf aufmerksam, daß anlässlich des morgen Abend 8 Uhr stattfindenden Gartenfestes der Kurgarten ab 7 Uhr nur für Gartenbesucher reserviert bleibt und eine rote Fahne am Kurhaus anzeigt, daß das Gartenfest bestimmt stattfindet. Nach Schluß des Feuerwerks bieten die letzten Bahnzüge den auswärtigen Besuchern noch Gelegenheit zur Mitfahrt. Bei ungeeigneter Witterung findet Konzert im Saale statt.

* **Turnverein.** Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, feiert der Turnverein nächsten Sonntag sein diesjähriges Jubiläum. Es ist dies die allhergebrachte schöne Sitte, womit das sommerliche Turnen auf dem Turnplatz seine Krönung findet. Die Feier findet wie immer auf dem Turnplatz auf dem Aegelderg statt und sind alle Freunde der edlen Turnerei dazu eingeladen. Das Programm dürfte ein sehr reichhaltiges werden, da neben dem Aufmarsch auch Stabübungen mit Musik stattfinden, außerdem ein Ringturnen, ein Rhythmus und ein Reigen der Jugendbeteiligung. Auch wird die Gesangsreihe des Vereins einige ihrer herrlichen Weisen zu Gehör bringen. Da neben den Darbietungen einer gut besetzten Kapelle noch Jugendspiele zur Unterhaltung geplant sind, so dürfte den Teilnehmern am diesjährigen Anturnen mit Sicherheit einige genussreiche Stunden bevorstehen. Gut-Heil!

* **Der Verein Wiesbadener Handelsgärtner** hält Samstag Abend 9 Uhr im Turnverein Hellmuthstraße eine Versammlung ab zwecks Stellungnahme zur „Landwirtschaftlichen Berufsvereinsfrage“. Da die Tagesordnung von großer Wichtigkeit ist, wird um zahlreiche Besuche gebeten, auch sind die Vertrauensmänner hierzu eingeladen. Nichtmitglieder können der Versammlung ebenfalls beiwohnen.

* **Der Wiesbadener Fußball-Club** veranstaltet anlässlich seines zweiten Stiftungsfestes im Gartenhof des Restaurants „Friedrichshof“, Friedrichstraße, wozu Freunde und Gönner des edlen Fußballsports höflichst eingeladen sind. Für Unterhaltung der Gäste ist bestens gesorgt und der Abend verspricht ein recht feierlich zu werden.



letzte Telegramme

* **Berlin, 8. Mai.** Die Berliner Stadtverordneten-Versammlung hat an Stelle des verstorbenen Dr. Voigt den Provinzial-Schulrat Dr. Karl Michaelis zum Stadtschulrat für das hiesige Schulwesen gewählt. — Die deutsche chemische Gesellschaft hat den Chemikern Moissan-Paris und Ramsay-London die goldene Hofmann-Medaille verliehen. — Frau Helene Obilon beabsichtigt sich im Herbst mit dem Wiener Sportsmann Fritz Hiesch zu verheiraten. Es ist ihre dritte Ehe. — Interessante politische Enthüllungen verspricht der vom New York Herald gegen einige hiesige Amerikaner unternommene Selbstdurchforschung zu bringen. Das amerikanische Blatt hatte durch die Behauptung beleidigt gefühlt, daß seine Berliner Spezial-Telegramme gar nicht aus Berlin stammten, sondern in Paris gemacht würden und daß der frühere Berliner Correspondent Gordon Smith wegen einiger bedenklicher Sachen Berlin habe den Rücken kehren müssen. Die verflagten Blätter haben einen umfangreichen Wahrheits-Beweis angetreten und sich das Zeugnis des Staatssekretärs des auswärtigen Amtes berufen.

* **Berlin, 8. Mai.** Besten Bernehmten nach werden vom 1. Juli ab Geh. Oberregierungsrat Schulze-Nickel in Königsberg und Oberbaurat Goeft ebendasselbst zu Eisenbahn-Direktionspräsidenten in Bromberg respektive Elberfeld ernannt.

* **London, 8. Mai.** Wie aus Montreal berichtet wird, entgleiste bei Dextor ein Zug und stürzte in den Abgrund. Die Wagen fingen Feuer, wodurch 12 Reisende verbrannten. 8 wurden schwer verletzt aus den Trümmern hervorgezogen.

* **London, 8. Mai.** Morning Leader meldet aus Antwerpen: Die Enthüllungen des Amerikaners Morrison über die angeblichen Greuelthaten der belgischen Agenten am Congo hätten hier eine große Aufregung hervorgerufen. Man ist der Ansicht, daß, falls die Greuelthaten sich bestätigen sollten, die Congo-Regierung das ihr zugestandene Monopol nicht länger haben dürfte.

* **Konstantinopel, 8. Mai.** Die Polizei versichert, daß alle alarmierenden Nachrichten über Bombenfund, Entdeckung unterirdischer Minen etc. erfunden seien. Die Gerüchte hätten nur den Zweck, Unruhe unter die Bevölkerung zu tragen.

* **Madrid, 8. Mai.** Ende Mai trifft das deutsche Geschwader unter dem Prinzen Heinrich, welches gestern Kiel verlassen hat, in Vigo ein. Der Prinz wird einen Besuch in Madrid abstatten.

* **Madrid, 8. Mai.** „Gerald“ berichtet aus Mekko: Mehrere Babylonier, welche sich dem Präsidenten angeschlossen hatten, haben sich wieder von ihm getrennt. Der Präsident hat den Vormarsch gegen Tetuan aufgegeben. Die Truppen des Sultans dringen weiter gegen die Stadt vor.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für: Politik und Genesung: Chefredakteur Dr. H. Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate: Carl Röstel; sämtlich in Wiesbaden.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Ein kritischer Fall.

Durch ärztliche Verordnung mußte meine Frau, welche hochschwanger war, sofort in's Nothe Kreuz transportiert werden. Es war dies in der Nacht zwischen 1 und 1/2 Uhr. Unterzeichnete lief nun schnell nach einer Droschke und fuhr zum Fuhrwerksbesitzer Fuchs in der Nerostraße, als dem nächsten. Nachdem mir auf mein Klopfen geöffnet und ich mein Anliegen vorgebracht hatte, erhielt ich (1/4 Stunde später) jedenfalls nach Familienratsbeschluss die Mittheilung: „Wir kriegen doch ein Kind nicht mehr, der Bader kann net fahren, hole Sie sich doch an anner.“ So war also eine kostbare Viertelstunde nutzlos verstrichen. Ein patrouillierender Schupmann rief mir zum Fuhrhalter Walter in der Taunusstraße zu gehen, dort wäre immer Wache. Nachdem ich auch dort 1/4 Stunde geklopft und gerufen hatte (eine Schelle oder Klingel war nicht vorhanden) lief ich, unversichert, nach Hause und nachdem ich 3/4 Stunden verlorene waren, nach Hause. Es blieb mir nun, angesichts der drohenden Niederkunft meiner Frau, nichts anderes übrig, als die Kranke nach dem Nothen Kreuz zu tragen. Ich überlasse es nun jedem verheirateten Manne, sich selbst auszubedenken, was ich auf dem Wege zum Nothen Kreuz empfand. Ehe ich dort

anlangte, hatte die Kranke 8 mal entsetzliche Wehen und Schmerzen auszuhalten. Ich selbst brach bald unter der Last zusammen und verlor heute, 2 Tage nachher, noch große Schmerzen in den Waden und Fußgelenken. Meinem Schöpfer aber danke ich, als ich die Kranke den Schwestern übergeben konnte, die sofort auf mein Läuten und Rufen zur Hülfe eilten. Um 1/4 Uhr wurde die Kranke von einem Kinde entbunden, hat aber zufolge der entsetzlichen Schmerzen auf dem Transport noch am andern Tage Mittags 12 Uhr an Wegen und Schmerzen gelitten. Das Unglück für mich und meine Familie wäre nicht auszubedenken, wenn auf dem Transport der Geburtshelfer schon eingetreten wäre. Könnte denn von Polizeiaufsichtswegen eine Einrichtung nicht Platz greifen, die sich auch in anderen Städten gegenwärtig erwiesen, daß auf den Revieren sanitäre Einrichtungen vorhanden sind oder daß den Fuhrhaltern die Auflage gemacht würde, abwechselnd auch des Nachts an den Stationen Fuhrwerke zu postieren? Wiesbaden wird solange noch nicht Großstadt sein, bis seine Musterstadtigen Einrichtungen auf sanitärem Gebiete jedem Hülfsbedürfnis zu jeder Zeit des Tages oder der Nacht zugänglich gemacht werden. Dazu dienen aber vor allem die Nachtdroschken, welche in jeder Stunde der Nacht zu haben sein müßten. (E. B.)

Eine hervorragende Auswahl in

Knaben-Sweater

alle Größen alle Preislagen empfiehlt

L. Schwanck, Mühlgasse 9, Wiesbaden.

Strumpfwaren und Trikotagenhaus. 1096

Marktaschen,

nur leichte haltbare Qualitäten, von 50 Bfg. an, empfiehlt als

Specialität

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Savoy-Hotel u. Badhaus

Bärenstrasse 3.

Ganz besonders zu empfehlen.

Elegante Einrichtung mit allem Comfort der Neuzeit.

Mässige Preise.

Kein Pensionszwang.

Fernsprecher No. 426. 8957

Die Direction.

Das Kosmodont-Zahnpflege-System.

Nach Vorschrift des Herrn Prof. Dr. med. Julius Witzel.

Nur geübliche Mund- und Zahnpflege, die die Unterstüzung des Zahnarztes nicht ausschließen darf, bietet gegen die unangenehmen Folgen der Zahnfäule etc. weitgehenden Schutz.

Wer also auf die Erhaltung seiner Zähne Wert legt, wer sein körperliches Wohlbefinden dauernd sichern und das Wohl seiner Pflegebedürftigen wirklich fördern will,

der benutze

Kosmodont-Zahnpflege-Mittel,

hergestellt nach den Vorschriften und unter ständiger Kontrolle des Herrn Professor Dr. med. Jul. Witzel.

Kosmodont-Mundwasser, pro Flasche Mk. 1.50, Doppel-Flasche Mk. 3.—, verbindet die Vorteile eines antiseptischen Zahnpflegemittels mit denen eines erfrischenden, aromatischen Mundwassers.

Jeder Flasche Kosmodont-Mundwasser liegt die Broschüre des Herrn Professor Dr. med. Jul. Witzel bei: „Die Erkrankungen der Zähne und deren Einfluss auf den Körper.“

Kosmodont-Zahnbürste, Dr. 1. für Erwachsene Mk. 1.50, Dr. 2. für Kinder Mk. 1.25.

Die Kosmodont-Zahnbürste ist dem anatomischen Bau der Kiefer und den natürlichen Mundverhältnissen genau angepaßt. Die Bürste trifft die Kausseite, sowie die innere und äußere Fläche eines jeden Zahnes.

Kosmodont-Zahncrème, pro Tube —.75 Mk.

Bei Anwendung der Kosmodont-Zahncrème wird der Zahn von Zahnstein verhütet und die Zähne werden in frischer, natürlicher Farbe erhalten.

Alle Kosmodont-Zahnpflegemittel sind in Kartons verpackt, die das Facsimile des Herrn Professor Dr. med. Julius Witzel tragen. Die Kosmodont-Zahnpflegemittel sind in allen einschlägigen Geschäften, sowie direkt durch die unterzeichnete Firma erhältlich.

Kosmodont-Gesellschaft,

Offenbad Holberg.



Samstag, den 9. Mai 1903.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. van der Voort.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Choral: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“. | |
| 2. Ouvertüre zu „Raymond“ | Thomas. |
| 3. Aubade printanière | Lacombe. |
| 4. Souviens-toi, Walzer | Waldteufel. |
| 5. Melodie, Konzertstück | Kretschmer. |
| 6. Fantasia aus „Rigoletto“ | Verdi. |
| 7. Frauenherz, Polka-Mazurka | Jos. Strauss. |

Nachm. 4 Uhr:

Abonnements - Konzert

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Ouverture zu „Girald“ | Adam. |
| 2. Zigeunerständchen | A. Förster. |
| 3. Liebesfrühling, Walzer | Sabathil. |
| 4. Csardas aus dem Divertissement russe | Michiels. |
| 5. Arie aus dem „Stabat mater“ | Rossini. |
| 6. Ouverture zu „Don Juan“ | Mozart. |
| 7. Soldatenspiele, Marsch-Potpouri nach historischen, österreichischen Soldatenliedern, alten Volksweisen und Märschen alter und neuer Zeit | J. F. Wagner. |
| 8. Normandischer Marsch | Missa. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Samstag, den 9. Mai 1903, ab 8 Uhr, Abends, nur bei günstiger Witterung:

Grosses Gartenfest.

Ab 7 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenbesucher reserviert

DOPPEL-KONZERT

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner und der

Kapelle des Füs.-Regim. von Gersdorff (Kur-Hess) No. 80 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

Programm des Kur-Orchesters:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Ouverture zu „Peziosa“ | Weber. |
| 2. Andalous und Aubade aus „Der Cid“ | Massenet. |
| 3. Réverie | Vieuxtemps. |
| 4. Die Schönen von Valencia, spanischer Walzer | Morena. |
| 5. Vorspiel zu „Loreley“ | M. Bruch. |
| 6. VI. ungarische Rhapsodie | Liszt. |
| 7. Dankgebet, altniederländisches Volkslied. | |
| 8. Deutscher Reichsadler-Marsch | Friedemann. |

Programm der Kapelle des Regiments von Gersdorff.

- | | |
|--|------------|
| 1. Unter vereinten Fahnen, Marsch | Gabriel. |
| 2. Ouverture zu „Indra“ | Flotow. |
| 3. Pilgerchor und Lied an den Abendstern | Wagner. |
| 4. Lustige Schwestern, Walzer | Vollstedt. |
| 5. Melodien aus „Der Zigeunerbaron“ | Strauss. |
| 6. Die Kaiser Wilhelms-Jagd | Konaky. |
| 7. Die Einquartierung, Lied | Lange. |
| 8. Potpourri aus „Die Jungfrau von Belleville“ | Millocker. |

Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachfolger dahier).

PROGRAMM.

1. Raketen mit Knall als Signal.
2. Polypen-Raketen.
3. Bomben mit bunten Leuchtkugeln.
4. Bomben mit Goldregen.
5. Zwei doppelte Farbenspiellichterstäbe mit Brillant-Brändern.
6. Raketen mit Perlschwärmern.
7. Bomben verschiedener Versetzung.
8. Grosse Glorie mit farbig drehendem Kern in Brillantfeuer.
9. Verwandlungs-Bomben zweifach.
10. Palm-Bomben.
11. Raketen diverser Versetzung.
12. „Die Rose“, zwölffarmiges Rosettenstück aus stehenden und rotierenden Brillant- und Farbenbrändern.
13. Raketen mit Luftschlangen.
14. Bomben mit buntem Perlregen.
15. Bomben mit Brillant-Schwärmern.
16. Brillant-Tourbillons.
17. Grosse Fronte: Sechsfarmiges Rosettenstück aus sieben laufenden Brillant-Lichtersonnen, rechts und links achtarmige Rosettenstücke mit je 9 Dekorationstäben in Victoriafeuer.
18. Raketen mit Teufelspfeifen.
19. Bomben mit Goldregen.
20. Bomben mit Leuchtkugeln.
21. „Ein Kapital-Hirsch, Zwölfender“, Figur in Brillant-Lichterfeuer in Vor- und Rückwärtsbewegung auf dem Seile.
22. Raketen mit Fallschirm und hängenden Ketten.
23. Raketen verschiedener Versetzung.
24. Verwandlungs-Bomben.
25. Bomben mit Kaiser-Edelweiss.
26. Grosse Fronte: „Die Seepferd-Fontaine“, Rechts und links je eine Kaskade mit Springbrunnen, Dekorationstücken aus buntbrennendem Lichterfeuer und Brillantbrändern mit blauem Funkenfeuer.
27. Wasserfeuerwerk.
28. Wasser-Pote-à-feu.
29. Grosse bengalische Beleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine, der Insel und des Parks.
30. Grosse Bombardement mit Kanonenschlägen, Schnellfeuer-Geknatter, Bomben, Granaten und Pots-à-feu, bei lebhaftem buntem Leuchtkugelspiel.
31. Zum Schluss: Zwei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Eine rote Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Garten fest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10⁴⁷, Kastel-Mainz 11³⁰, Rheingau 11³⁰, Schwalbach 11³⁰.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 15. Mai 1903, Abends 7^{1/2} Uhr:

im grossen Saale:

Grosses Konzert.

Leitung:

Herr Professor Arthur Nikisch.

Leiter der Gewandhaus-Konzerte zu Leipzig, der Philharmonischen Konzerte zu Berlin etc.

Solist:

Herr Pablo de Sarasate (Violine).

Eintrittspreise:

I. nummerierter Platz: 6 Mk.; II. nummerierter Platz 5 Mk.;

Galerie rechts: 4 Mk.; Gallerie links 3 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Bei Beginn des Konzerts werden die Eingangsthüren des Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 14. Mai 1903.

Rheinfahrt mit Musik.

Abfahrt 8⁰⁰ Vorm. Strassenbahn, Haltestelle „Kurhaus“ (Kaiser Friedrich-Platz), Extra-Dampfbboot der Kurverwaltung (Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt, mit Aufenthalt in Assmannshausen (Konzert in der Krone). Besichtigung des Rheinstains, gemeinschaftlichem Mittagmahl mit Tafelmusik und darauf folgendem Tanz auf dem Jagdschloss Niederwald. Besuch der Aussichtspunkte und des National-Denkmal. Während der Rückfahrt Schiffsball. Bengalische Beleuchtung des Grossherzoglichen Schlosses und der Rheinufer zu Biebrich.

Rheinfahrtkarten sind bis spätestens Dienstag, den 12. Mai, Mittags 12 Uhr, an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen.

Preis (einschl. Mittagmahl ohne Wein) 10 Mk.

Stadt. Kur-Verwaltung.

Schweiss-Socken

sind und bleiben die beste Fussbekleidung für empfindliche Füsse. Schweiss-Socken geben in der Wäsche absolut nicht ein, bleiben angenehm weich und sind äusserst haltbar. Grösstes Lager von 40 Pfg. an bis zu Mk. 1.65 das Paar.

L. Schwenck, 9 Mühlgasse 9.

Strampfwaren und Trikotagenhaus.

Neuerbautes Spezialhaus. Keine Ladenmiete.

frühere Preise 32, 45, 58, 68, 75.

jetzige Preise 26, 38, 48, 58, 62.

den vorzüglichsten Geschmack zufriedenstellend, für die zwei letzten Preise sind die Wagen hochfeine, weiße Ausstattung, unter 100 Wagen die Auswahl. Sportwagen mit Schuttbrett, Schweissrädern und ge-schweifte Räder von 5,80 Mark an bis zu den feinsten. Räder's verstellbarer Kinderstuhl von 5,50 Mark an, laufende in Gebrauch-Triumph-, Brillant- und Cosmos-Stühle von 3,50 Mark an. Haushaltungsflecken, Spielwaren, Toilettenartikel. — Gummireifen werden aufgezogen.

Telefon 2658. A. Alexi, Seelgasse 10.

Gasthaus „Zum Uhrthurm“.

Morgen, Samstag, Mechelsuppe

wogu freundlichst einladet

Nikolaus Hambroger, Marktstr. 15.

Heute, Samstag Abends

von 6 Uhr ab:

Mechelsuppe.

Alle Sorten frische Hausmacherwurst bei

1231 F. Gudach, Waltraustraße 22, (Laden).

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das

Meisterschafts-System

zur

praktischen und naturgemässen Erlernung

der

deutschen, französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, russischen, und böhmischen

Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht

von

Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch,

complet in je 15 Lectionen à 1 Mk.

Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lectionen à 1 Mk.

Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf.

Deutsch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch —

Portugiesisch — Böhmisch, complet in je 10 Lectionen à 1 Mk.

Probefriefe aller 12 Sprachen à 50 Pf.

Leipzig, Rosenthal'sche Verlagshandlung.

Jeden Samstag und Sonntag giebt die Firma

Guggenheim & Marx,

in Wiesbaden,

14 Markstraße 14. gegenüber dem königlichen Schloß.

jedem Kunden bei einem Einkaufe von 5 Mark an, 1 Meter von bestem Schürzenstoff, oder 1/4 Dugend weißer Linons-Taschentücher gratis.

Zum Verkauf kommen:

- 1 großer Beutel „Blusen“ Stück 1 Mk.
- 500 Stück schwarze und farbige Satin-Blusen zu 4, 5, 6, 7 und 8 Mk.
- Anaben-Anzüge von Mk. 2,50 an.
- Herren-Anzüge von 10 Mk. an.
- Reine Sommer-Hosen von 3 Mk. an.
- Anaben-Blau-Blusen von 70 Pfg. an.
- Anaben-Blau-Anzüge von Mk. 1,50 an.
- Die schönsten Unterröcke zu 2, —, 2,50 u. 3 Mk.
- Reizende Kinder-Schürzen 3 Stück Mk. 1, —.
- eine Silber-Brille schon zu 1 Mk.
- Weiße Damen-Handen, Hosen oder Jacken jedes Stück 1 Mk.
- Kinder-Handen in allen Größen.
- Grünlings-Handen 10 Pfg., Jacken 20 Pfg., Hosen 8 Pfg.
- Weiße Träger-Schürzen } Jedes Stück 1 Mk.
- Bunte Haus-Schürzen }
- Schwarze Schürzen }
- Weiße Bett-Damaste, feinste Qualität, 135 cm breit, jeder Meter 1 Mk.
- Schwarze reinte. Kleiderstoffe, jeder Meter 1 Mk.
- Grabatten 3 Stück 1 Mk.
- Umlegkragen 3 Stück 1 Mk.
- Socken 3 Paar 1 Mk. Corsetts 1 Mk.
- Eleg. Sonnenchirme von Mk. 1,50 an bis 6 Mk.
- Regenschirme für Herren u. Damen von 2 Mk. an.
- Rücken-Handtücher 6 Stück 50 Pfg.
- Bett-Gattin und Satin, 3 Meter 1 Mk. 9415
- Weiße, gutes Hemdentuch 3 Meter 1 Mk.

Beste Marke

COGNAC

Herm. Jos. Peters & Nachf.

Haus gegn. 1844. KÖLN.

Aerztlich empfohlen! durch Pinkaten kenntlichen Geschäft. 9179

Wasserleichte Bettelmlagen

Gesundheits-Binden, I. Qualität p. Dtd. 1 Mk., p. 1/2 Dtd. 60 Pf.

chem. reine Verbandstoffe

Irrigateure,

nach Professor Esmarch, complet mit Schlauch, Mutter- und Cystier-Rohr von Mk. 1.25 an.

Grosse Auswahl in Suspensorien Cystier-Spritzen von 50 Pf. an.

Inhalations-Apparate

Leibbinden in allen Preislagen

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege, Kirchgasse 6. Telefon 717. 3867

Das Ei des Columbus ist Sturmvogel-Modell 1903

Es ist das langgesuchte und billige Rad. Feinste Präzisionsarbeit, höchste Eleganz, größte Stabilität, niedrigster Preis.

— Man verlange unsere Preisliste. —

Wo nicht vertreten, liefern wir direkt auch an Private zu Fabrikpreisen.

Deutsche Fahrradwerke Sturmvogel,

Gebr. Grütner

Fahrräder und Nähmaschinen, Berlin-Palastsee 97.

Alle Sorten Oelfarben.

Reichhaltig und feinstrohend. Spiritus- und Bernstein-Fußboden-lacke, Bodenwische, Stahlpans und Pinsel etc. empfiehlt sämmtlich in besten Qualitäten die

Drogen-, Material- und Farbwarenhandlung

Ed. Brecher,

Neugasse 12.

Durch

die Vergrößerung meiner Geschäftslokalitäten und meiner Lager

jetzt

Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstrasse,

hat sich auch die

Leistungsfähigkeit

meines Special-Geschäftes in eleganter Herren- und Knaben-Garderobe,
sowie solider Maass-Anfertigung**ganz bedeutend erhöht.**

Mein Geschäftsgrundsatz:

Herren- und Knaben-Garderoben

zu sehr billigen aber streng festen Preisen zum Verkauf zu bringen,

ist **nicht** neu,sondern seit Bestehen meiner Firma allgemein bekannt. Diesem Grundsatz
verdanke ich auch die freundliche Empfehlung meines überaus grossen Kundenkreises
und bietet dieses wirklich eine Bürgschaft für**Streng reelle und gewissenhafte Bedienung.**

Ernst Neuser,

2424

Telephon 3015.

Einzig grösstes Special-Geschäft am Platz.
Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstrasse.

Trauringe

Kein Laden. — Grosses Lager. —

sowie alle **Gold-, Silberwaaren und Uhren**

kaufen Sie sehr billig im

Etagengeschäft von Fritz Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege, an der Marktstrasse. 2425

Tapeten! Tapeten!

Grossartige Auswahl

in modernen Tapeten mit passenden Friesborden.
Wilhelm Gerhardt, Mauritiusstr. 3, Wiesbaden.

Specialgeschäft für: Tapeten, Linoleum, Wachstuche.

Billige Preise.

Telephon 2106.

Aufmerksame Bedienung.

Muster-
sendungen
überallhin franco.Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme bei dem uns so schwer be-
troffenen Verluste sagen innigsten Dank.Familie **Fuhr.**

2420

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Anfertigung
nach
Maass.

Schuhwaaren-Haus

W. Ernst,

Wehrgasse 15.

Altrenommiertes Specialgeschäft für fertige

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel.

Fortwährend große Auswahl in

sämmtlichen Arten Schuhwaaren

und in jeder Preislage.

Militär-Stiefel
nach
Vorschrift.**Sämmtliche Neuheiten**

in modernen Façons eingetroffen.

Lieferant des Beamten-Vereins.

Garantie
für nur tadellose
Waaren.**Hausbesitzer-Verein. E. V.**

Unsere

ordentliche Mitgliederversammlungfindet am **Samstag, den 16. Mai 1903, Abends**
8 1/2 Uhr, im Gartensaal des Restaurant „Friedrichs-
hof“ statt.**Tagesordnung:**

1. Bericht über die Wirksamkeit des Vereins in dem Verwaltungsjahr 1902/3.
2. Wahl einer Commission zur Prüfung der Vereinsrechnung pro 1902/3.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes an Stelle der ausscheidenden Herren Aug. Vögel, M. Meier, W. Wö, Ph. Reinhardt, G. Noos, J. Strasburger.
4. Statutenänderung.
5. Festsetzung des Rechnungsüberschlags pro 1903/4.
6. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Um rege Betheiligung bittet **Der Vorstand.****35 Pfg. Pfund Oelfarben.**

75 Pfg. M. Karlsruher staubfreies Fußbodenoel.

38 Pfg. Sch. Leinölfrucht. 40 Pfg. Pfund Leim.

30 Pfg. Pfund Diamantfarbe

offert **Farben-Consum, 30 Grabenstrasse 30.**

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 108.

Samstag den 9. Mai 1903.

18. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen ersten Verloosung behufs Rückzahlung auf die 6 900 000 M. betragende II. Ausgabe der Stadtanleihe vom Jahre 1901 von 11 900 000 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe D. I. à 200 M. No. 506, 569, 620, 693, 741, 774, 823, 824, 888, 932, 975, 1024, 1058, 1104, 1158, 1189.

D. II. à 500 M. No. 818, 888, 934, 991, 1035, 1072, 1118, 1175, 1203, 1238, 1271, 1320, 1349, 1394, 1452, 1473, 1524, 1579, 1614, 1652, 1698, 1728, 1766, 1836, 1892, 1933, 1955, 1990, 2032, 2122, 2210, 2346, 2416, 2534, 2723.

D. III. à 1000 M. No. 1284, 1327, 1390, 1429, 1450, 1478, 1514, 1565, 1584, 1626, 1655, 1690, 1745, 1855, 2005, 2095, 2184, 2235, 2287, 2348, 2424, 2480, 2529, 2578, 2634, 2703, 2738, 2835, 2902, 2949.

D. IV. à 2000 M. No. 1026, 1038, 1085, 1130, 1182, 1230, 1267, 1332, 1405, 1467, 1503, 1566, 1644, 1699, 1750, 1800, 1876, 1944, 2018, 2087.

D. V. à 5000 M. No. 262, 285, 321, 387, 439, 542. Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Oktober 1903 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadthauptkasse hier, bei der Berliner Bank in Berlin, der Deutschen Effekten- und Wechselbank in Frankfurt a. M., bei dem Bankhause L. & C. Wertheimer in Frankfurt a. M., dem Bankhause C. Heimann in Breslau, dem Bankhause A. Spiegelberg in Hannover, bei der Bayerischen Handelsbank in München, der Nürnberger Bank in Nürnberg und bei dem Bankhause Carl Raab Sohn Nachf. dahier in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Wiesbaden, den 4. Mai 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen zweiten Verloosung behufs Rückzahlung auf die 5 000 000 M. betragende I. Ausgabe der Stadtanleihe vom Jahre 1901 von 11 900 000 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe D. I. à 200 M. No. 14, 73, 156, 207, 242, 279, 343, 398, 436, 471.

D. II. à 500 M. No. 39, 57, 75, 128, 150, 186, 236, 300, 364, 414, 484, 485, 548, 606, 688, 793.

D. III. à 1000 M. No. 23, 51, 70, 117, 170, 211, 233, 318, 366, 386, 427, 464, 493, 537, 573, 574, 592, 649, 760, 845, 943, 1008, 1134.

D. IV. à 2000 M. No. 57, 74, 147, 195, 202, 224, 242, 294, 314, 392, 393, 450, 534, 611, 721, 741, 818, 891, 946.

D. V. à 5000 M. No. 17, 100, 144, 226. Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Oktober 1903 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadthauptkasse hier, bei der Hauptgeschäftskasse in Berlin, der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrissus & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien in Berlin und in Frankfurt a. M. und bei dem Bankhause Ephraim Meyer u. Sohn in Hannover in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Aus der ersten Verloosung sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Zum 1. October 1902:

D. I. No. 20, 329, 399 über je 200 M.

D. II. No. 63 über 500 M.

D. III. No. 540, 911, 941, 1082 über je 1000 M.

D. IV. No. 19 über 2000 M.

Wiesbaden, den 4. Mai 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Königl. Staatsregierung hat die Herstellung einer geologischen Karte vom Königreich Preußen unter-

nommen. Mit der Ausführung der betreffenden Arbeiten in dem hiesigen Kreise sind der Landesgeologe Dr. Leppa aus Berlin und der Geologe A. B. Reinach aus Frankfurt a. M. beauftragt worden.

Mit Rücksicht auf die Gemeinnützigkeit dieser Arbeiten und ihre Wichtigkeit für die Interessen der Land- und Forstwirtschaft und der Industrie ist es dringend erwünscht, daß die Ortsbehörden und Kreisangehörigen die Genannten bei ihren Arbeiten unterstützen und sie namentlich von etwa gemachten geologischen Funden und Beobachtungen, welche für die Kartenaufnahme von Interesse sein können, in Kenntniß zu setzen.

Von Seiten der geologischen Landesanstalt sind die genannten Beamten mit Legitimationskarten versehen worden.

Wiesbaden, den 1. Mai 1903.

Der Polizei-Direktor:

v. S c h e n d.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der am 4. d. Mts. erfolgten dritten Verloosung zur Rückzahlung auf den 3 1/2 und 4 %igen Theil der Stadtanleihe vom Jahre 1898 von 4 550 000 M. wurden folgende Nummern gezogen:

Buchstabe C. I. à 200 M. Nr. 8, 31, 116, 148, 154, 194, 205, 244, 284, 308, 377, 397, 416, 431, 472, 501, 524.

C. II. à 500 M. Nr. 2, 16, 34, 77, 96, 122, 123, 228, 237, 262, 305, 367, 421, 486, 540, 580, 623, 660, 685, 741, 806, 865, 929, 978, 1015, 1041, 1078, 1079, 1111, 1157, 1158, 1180, 1203, 1220.

C. III. à 1000 M. Nr. 5, 14, 42, 72, 93, 104, 136, 163, 203, 230, 252, 292, 324, 349, 369, 397, 412, 436, 448, 468, 500, 554, 609, 613, 685, 723, 765, 798, 831, 869, 870, 1073, 1098, 1121, 1160, 1190, 1207, 1231, 1232, 1256, 1269, 1287, 1308, 1339, 1363, 1397, 1426, 1453, 1468, 1522, 1589, 1665.

C. IV. à 2000 M. Nr. 2, 20, 53, 80, 133, 183, 189, 216, 257, 294, 320, 346, 361, 394, 472, 537, 557, 586, 618, 648, 672, 728, 754, 758, 789, 876, 896, 909, 918.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Oktober d. Js. gekündigt und findet von da ab eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadthauptkasse, bei der Hauptgeschäftskasse zu Berlin, bei dem Bankhause Ephraim Meyer & Sohn zu Hannover und bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrissus & Comp. zu Berlin und zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Aus den früheren Verloosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Zum 1. October 1902:

C. I. Nr. 29, 409, 441 über je 200 M.

C. II. Nr. 33, 229, 285, 843, 1042 über je 500 M.

C. III. Nr. 1185, 1252, 1261, 1493 über je 1000 M.

C. IV. Nr. 838 über 2000 M.

Wiesbaden, den 6. Mai 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der am 4. d. Mts. erfolgten siebten Verloosung zur Rückzahlung auf die 3 1/2 %ige Stadtanleihe vom 1. April 1896 im Betrage von 3 375 000 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe B. I. à 200 M. Nr. 74, 195, 337, 441, 455, 540, 630, 861, 966.

B. II. à 500 M. Nr. 45, 86, 129, 194, 232, 348, 455, 540, 630, 861, 966.

B. III. à 1000 M. Nr. 42, 187, 223, 240, 295, 378, 430, 456, 491, 505, 540, 541, 602, 641, 653, 692, 693, 729, 740, 792, 856, 874, 935, 936, 1000, 1042, 1087, 1141, 1166, 1196, 1220, 1255.

B. IV. à 2000 M. Nr. 6, 38, 75, 93, 123, 154, 217, 257, 314, 361, 438, 473, 544.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Oktober d. Js. gekündigt und findet von da ab eine weitere Verzinsung derselben nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadthauptkasse, bei der Hauptgeschäftskasse zu Berlin, bei dem Bankhause Delbrück, Leo & Comp. dahier und bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrissus & Comp. zu Berlin und zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligkeitstermine folgenden Zeit.

Aus früheren Verloosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Zum 1. October 1902:

B. III. Nr. 838 über 1000 M.

B. IV. Nr. 202 über 2000 M.

Wiesbaden, den 6. Mai 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich accipiensfähige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte verzollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel uns insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzorte verzollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Platze verzollt werden, was der Absender dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbrief etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 24. April 1903.

Der Magistrat.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur Beachtung durch die Betheiligten veröffentlicht.

Wiesbaden, den 27. April 1903.

8990

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Behufs Umlegung einer Wasserleitung in dem vom **Neuberg** nach der **Idsteinerstraße** führenden **Feldweg** wird derselbe vom **6. Mai cr.** ab auf die Dauer der Arbeit für **Fuhrwerk** gesperrt.

Wiesbaden, den 4. Mai 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung einer Wasser- und Gasleitung in der **Philippbergstraße** vor dem **Neubau Breidenstein**, wird der **Feldweg** in der Verlängerung der **Philippbergstraße** auf die Dauer der Arbeit für **Fuhrwerk** vom **5. Mai cr.** ab gesperrt.

Wiesbaden, den 2. Mai 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei Revisionen von Hausentwässerungs-Anlagen wurde mehrfach wahrgenommen, daß die **Wassererschlässe** unter den **Rüchenspülsteinen**, **Badewannen** und sonstigen Ausgüssen die sogenannten **Bleisiphons**, ungenügend gereinigt werden. Das Aufsteigen schlechter, gesundheitsgefährlicher und übelriechender Luft aus den in den Siphons sich ansammelnden, in Fäulniß übergehenden Stoffen ist die Folge hiervon.

Es wird deshalb unter Hinweis auf die Bestimmungen des § 5 der Polizei-Verordnung vom 1. August 1889, wiederholt auf die Wichtigkeit und Nothwendigkeit einer sorgfältigen und regelmäßigen Reinigung der **Wassererschlässe** unter den **Spülsteinen**, **Badewannen** und **Ausgüssen** besonders aufmerksam gemacht.

Die Reinigung soll in der Regel monatlich ein- bis zweimal vorgenommen und dabei folgendermaßen verfahren werden:

Nachdem man zunächst in den Siphon von oben heißes Wasser eingegossen hat, um die Fettsäure zu lösen, stellt man direct unter den Siphon einen leeren Eimer, öffnet durch Aufdrehen mit einer gewöhnlichen Zange oder einem anderen geeigneten Werkzeug die am tiefsten Ende des Wassererschlusses eingebrachte Schraube und reinigt durch die entstandene untere Oeffnung, am besten mittelst einer geeigneten biegsamen Bürste mit Drahtstiel durch mehrmaliges Auswischen die gekrümmten Rohre. Der Kopf der Schraube ist ebenfalls von Schmutzbestandtheilen zu befreien. Hierauf gießt man nach Schließung der Schraubenöffnung eine genügende Menge Wasser, am besten heißes Wasser, in die Ablauföffnung des Spülsteines oder Ablaufbedens, damit die etwa noch zurückgebliebenen Schmutztheile aus dem Wassererschlusse entfernt werden.

Den Inhalt der vor der Reinigung unter den Wassererschlässe aufgestellten Eimer schütte man in das Kloset aus.

Wiesbaden, den 1. Mai 1903.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Herstellung einer besseren Entlüftung des Rathhauses soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienstunden im Rathhause, Zimmer No. 59a eingesehen und bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „St. B. A. 5“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 25. Mai 1903,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 21 Tage.

Wiesbaden, den 5. Mai 1903.

2328

Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Jahreslieferung von 2000 cbm. **Stücksteinen**, 1500 cbm. **Schrotsteinen** und 500 cbm. **Mauersteinen** aus den **Sonnenberger**, **Dogheimer** und **Rambacher Brüchen** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienstunden im Rathhause Zimmer Nr. 44 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 1 M. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „Steine“ versehene Angebote sowie Proben vorgenannter Materialien sind spätestens bis **Mittwoch, den 13. Mai 1903, Nachmittags 4 Uhr**, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformulare eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

2341

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Terrain zwischen Bahnstraße und dem Beltrichthal, den Distrikten „Schwalbacher Gasse“, „Hinter Ueberhoben“ und „Geisbach“ hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus, I. Obergeschoß, Zimmer No. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 11. Mai ex. beginnenden und einschließlich 8. Juni ex. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 6. Mai 1903.

Der Magistrat:

J. Vertr.: Frobenius.

2409

Freiwillige Feuerwehr.

Die ordentliche Generalversammlung (§ 21 der Statuten) der freiwilligen Feuerwehr findet **Montag, den 25. Mai 1. 38., Abends 8 1/2 Uhr, in der Turnhalle des Turnvereins, Hellmündstraße 25,** statt und werden alle Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr hierzu eingeladen.

Dieselben wollen sich in Uniform pünktlich einfinden.

Tagesordnung:

1. Bericht über Stand und Tätigkeit der Wiesbadener Feuerwehr 1902/03.
2. Bericht über die Tätigkeit des Commandos, des Ausschusses und der Führerschaft.
3. Bericht über den Stand der Kasse der freiwilligen Feuerwehr.
4. Entscheidung über die Erhebung von Beiträgen zu der Kasse der freiwilligen Feuerwehr.
5. Bericht über den Feuerwehrverband.
 - a. des Reg.-Bez. Wiesbaden,
 - b. des Preussischen Landes,
 - c. des deutschen Feuerwehr-Ausschusses.
6. Anträge und sonstige Angelegenheiten.

Eine zahlreiche und pünktliche Beteiligung erwartet.

Wiesbaden, den 5. Mai 1903.

Die Branddirektion.

Fremden-Verzeichniss

vom 8. Mai 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Alteessal, Taunusstr. 3.
Lehmann, Fr. Landsberg
Porschman, Fr. Magdeburg
Lohnert Fürth
Wulach, Magdeburg
Salisch Landshut

Luftkurort Bahnhofs.
Meyer Köln

Belle vue, Wilhelmstr. 28
Baruch m. Fr. Hamburg

Hotel Bender,
Häfergasse 10.
Meyer, Corbach

Block, Wilhelmstrasse 54.
Reinhard m. Fr. Hemer
Schlinkert m. Fr. Dresden
Strauss, Nürnberg
Elaasch, Petersburg
Fuchs, jun. m. Fr. Breslau
Metzner, Chemnitz

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Neff m. Fr. Oberhausen
Hane m. Fr. Hamburg
Kallens Flensburg
Seck, Flensburg
Beck, Fr. Nürnberg
Scharrer, Fr. Magdeburg
Hartung Frankfurt
von Winterfeld m. Fr., Schloss
Freyenstein
von Bernowitz, Braunschweig
Ackermann, Fr. Kassell
Koch Fr. Gießen
Neumann m. Fr. Berlin
Krause, Kassell

Zwei Bocke,
Häfergasse 12
Goldberg, Solingen
Allstedt, Solingen
Arnold, Offenbach

Braubach, Saalgasse 34
Roux Dresden
Dürr Fr. Berlin
Roland, Mückern
Amloff Fr. m. Tocht., Frank-
furt
Bachmann Kitzingen

Goldener Brunnen,
Heymann, Fr. Berlin

Dahlheim, Taunusstr. 18
Rads, Dresden
Bauerfeld Fr. Hamburg
Mayer-Dahm m. Fr. Konstanz
Neumann, Berlin
Wachs, Leds
von Schüttgendorf Fr. Berlin

Deutsches Haus,
Hochstraße 22
Wiel Weimünster
Müller m. Fr. Mannheim
Walter, Pforzheim
Werren, Fr. Nürnberg
Reinhard m. Fr. Frankfurt

Dielenmühle (Kuranstalt)
Hirschfeld Berlin

Thadden Fr. Eylau
Frentzel m. Fr. Berlin
Romburg, Fr. Meiningen

Einhorn, Marktstrasse 30
Schrader Köln
Maassen m. Fr. Osnabrück
Kassler, Kassell
Dewitz, London
Zwilling, Heidelberg
Irrgang Hannover
Cremreich Berlin
Bender m. Fr., Hachenburg

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse

Meuse, Paris
Reuch, Esslingen
Mühl Elberfeld
Künzler, Tettnang
Manzyk Berlin
van Blerk, Kap-Kolonie
Kaufmann, Nürnberg
Kiehn Essen
Riff, Königswinter
Wewerzewick Homberg
Werner, Lübeck
Heimann, Dresden
Neumann Fr. Berlin
Berger Fr. Berlin

Englischer Hof,
Kranzplatz 11
Karlsson Arboga

Erbprinz,
Mauritzplatz 1
Herrmann, Fr. Berlin
Fehler, Berlin
Reinhardt Frankfurt
Goppelt Hersbruck
Ful Westerborg
Mäl, Geisenheim
Martin, Frankfurt
Kurz, Frankfurt

Gärtner Wald,
Marktstrasse

Cirkel m. Fr. Rheine
Nees Karlsruhe
Anstuser, Frankfurt
Blitz, Berlin
Vamoell, Florenz
Meyer Berlin
Wahl, Ludwigshafen
Beckmann m. Fr. Barmen
Schwarz, Berlin
Lundmack, Hamburg
Reichers Osterholz
Bechtold, Half
Comter Kaiserslautern
Berger, Berlin
Eisenberg, Berlin
von Schieven Bielefeld
Anschütz, Berlin
Lemmel Strassburg
Düren, Godesberg
Forster Berlin
Körner Neukirch
Kurke, Quedlinburg
Teuschert, Berlin
Becker Dresden
Kyll Köln
Henninger Eudingen
Siebweiler, Godesberg
Weibert, Frankfurt
Klein, Fr., Karlsruhe

Beckmann m. Fr. Berlin
Schulz, Plauen
Niemann Köln
Daufalk, Berlin
Gyse, Berlin
Technow, Bayern
Lisel, Budapest

Hahn, Spiegelgasse 15.
Müller, Bed. Bernburg
Clemens m. Sohn, Malstatt.
Meyer, Fr. m. Nichte, Bergedorf
Buber Mülhausen

Happel, Schillerplatz 4
Ongene, m. Fr., Antwerpen
Bayer, München
Stein München

Hotel Hohenzollern
Paulinenstrasse 10.
Kurz Fr. Antwerpen
Guthelm, Fr., Düsseldorf
Neuhoff Newyork
Neuhoff Fr. Elberfeld
Neuhoff Fr. Elberfeld
Wolf m. Fr. Plauen

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz, 1.
Isberg, Stockholm
Rothenstein, Berlin
Kluppel, Fr. De Belt
van Hasselt Fr., Zeist
Wenner, Schwelm
Lang, Schottland
Robsen Scott, Fr. Schottland
Robsen Scott, Fr. Schottland
Robsen Scott Fr., Schottland
Robsen Scott Fr., Schottland
Lücke m. Fr. Atzendorf
de Bruyn m. Fr., Uebergen
Alexander, London
Wallach m. Fr., Gölitz

Kaiserbad
Wilhelmstrasse 40 und 42
Ehlinger Saargemünd
Schlörmann Fr. m. Begl. Berlin
Mosen, Fr. Elbing
Böcker 1 Fr. Remscheid

Karpfen, Delaspéstrasse 4
Wiegand m. Fr. Hannover
Müller, Frankfurt
Friedmann, Berlin

Kölischer Hof,
Kl. Burgstrasse
Frucht Plauen
Schorl m. Fr. Koblenz
Kersten, Fr. Magdeburg

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Bendeler Fr. Dorpat
Wartmann Fr. Bonn

Weisse Lilien, Häfergasse 2
von Trenzel Fr., Mägeln
Herrmann Erfurt
Bär Fr., Erfurt
Ernst 2 Fr. Potsdam
Weise Berlin
Maul, Fr. m. Sohn Plauen
Kühne Hannover
Fraun, Hannover
Schubert Fr. Dresden
Wernbster m. Fr. Königsberg
Hofmann, Nürnberg
Demel Hildesheim
Paul, Leipzig
Unverricht Fr. Nürnberg
Retterspitz, Fr. Nürnberg
Lobeck Fr. Grima
Kauz m. Fr. Berlin
Braun Fr. Berlin
Späth, Oberstein
Wallick m. Fr. Zabrze
Hosseus m. Fr. Berlin

Hotel Lloyd, Nerostr. 2
Fleischmann Alfeld
Kück m. Fr., Lüneburg
Prause, Hirschberg
Seri, Aachen

Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstr. 43
Schwarz Fr. m. Bed. Brüssel
Türk, Fr. Luxemburg
Weber Fr. Hadamar

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Staberow Frankfurt
Schött m. Fr. Berlin
Koffka, m. Sohn Berlin
Salomonie, m. Tocht Berlin
Keiffer Berlin
Veit Fr., Küstrin
Strauss Fr., Nürnberg
Wülfing Barmen
Ullman m. Fr. München
Blooker van Zandbergen m. Fr.,
u. Nichte, Zeist
Lense van Nyenstein m. Fr.,
Groningen

Haeseler Fr. Hamburg
Nierhoff m. Fr. Bonn
Lang m. Fr. Nürnberg
Heyn Lüneburg
Kloekenberg Limburg
Wüstefeld, Würzburg
Berliner, Berlin
Jonasson Berlin

Minerva,
El. Lindenstrasse 1-3
Grassin m. Fr. Brüssel
Markwald, Berlin

Hotel Nassau (Nassaustr.
Hof), Kaiser Friedrichplatz 2
Kassl, Köln
Schmufeld Elberfeld
Lundström Fr., Stockholm
Tribberg Fr., Stockholm
Max Fr. Hamburg

Cortes Fr., Hamburg
Cortevs Fr., Hamburg
Renneis m. Fr. Hamburg
Mörk m. Fr. Kopenhagen
Sprinter London
Ekker m. Fr., Hengelo
von Deldu, Fr. Hengelo
Menges m. Fr. Haag

Noanenhof,
Kirchgasse 39-41
Müller Kulmbach
Dreyfuss, Gernsbach
Müller, Köln
Haenle Dillingen
Schaller, Berlin
Mirschler, Stuttgart
Theissen, Oelsnitz
Kayser Frankfurt
Heise m. Fr. Nordhausen
Kryschewski Hamburg
Wegeleben, Chemnitz

Park-Hotel (Bristol)
Wilhelmstrasse 28-30
Tiedemann m. Fr. Hamburg
Bäumer, Dortmund
Küpper, Endenich
Wickhöler Elberfeld
Beck, Barmen

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Berghaus m. Fr. Hamburg
Werner Weende

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Termon Brüssel
Krause m. Fr. Leipzig
Müller, Köln
Mau, Limburg
Werner Trier
von Bocker Köln

Quisisana,
Parkstrasse 4, 5 und 7
Cron m. Fr., Rheidyt
von Cotzhausen, Frein Neu-
wied
Hertz Goeteborg
Viruly, Fr. de Steeg
Winkler, Fr. Karlsruhe
von Moeller, Fr. de Steeg

Reichspost,
Nicolassstrasse 10
Soulima Kiew
Dörr Charlottenburg
Kühr, Fr., Nieder-Moos
Grünberg Riga
Ihl m. Fr. Freiburg

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Neufeld Warschau
von Schwarzkoppen Fr. m. Begl.,
Frankfurt
Malden Fr. m. Sohn, Brüssel
Well m. Fr. Lahr
Bretfeld, Erlar
Wrbata, Fr. Dresden
Klingenberg Barmen
Hartong m. Fr. Kiel
Mohr m. Fr. Lübeck
von Nischinsky m. Fr., Russland
Schmalstieg m. Fr., Hannover

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstrasse 4
Neitsch Leipzig
Bennar Aachen

Hotel Ries, Kranzplatz
Brecht, Berlin

Römerbad,
Kochbrunnenplatz 3
Sven Köhnen m. Fr. Kopenha-
gen
Fabian 2Fr. Berlin
Ranch Kolo
Moll, Ohligs
Bolzano, Würzburg
Hieronymi, Fr. Sonneberg
Heubach, Fr. Sonneberg

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9.
Francia Gibraltar
Pohle Köln
Carter m. Fr., Philadelphia
Turner, Huddersfield
Elliot, Kelo
Honble Elliot Fr. Kelo
Seelenmann Fr. Domitz
Bausch, Fr. Neu-Kelias
Witte m. Fr. Düsseldorf

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2
Graefe, Fr. Berlin
Otto m. Fr., Weisenfels
Kössler München

Hotel Royal,
Sonnenbergerstr. 25.
Engel m. Fr. Breslau
Fuchs, Fr. Berlin

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 3.
Fischleber Warschau
Katz, Antwerpen
Blumstein m. Fr., Liebau
Basch, Breslau

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 1.
Schmitz-Jordans, Brühl
Jolander Helsingfors
Flossner, Fr. Plauen
Wolfram, Fr. Plauen

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 6.
Klein m. Fr. Frankfurt
Müller, Charlottenburg
Raab, Alzey

Debery Berlin
Lakonsky, Berlin
Wagner Fr., Köln
Memzikowski, Bitonia
Peypers Antwerpen
Müller, Leipzig

Spiegel, Kranzplatz, 10.
Bach, Fr. Leipzig
Riedel, Fr. Leipzig
Lindner Fr., Leipzig
Rädger Wallhausen
Pitz, Dresden
Dahlstrom, Sverge
Müller Hamburg
Adler, Frankfurt
Hasse Stolpe

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8
Lützig m. Fr. Sinzig
Fabié, Düsseldorf
Merheim m. Fr. Köln
Platzdach, Frankfurt
Seel, Strassburg
Herdt, Fr. Mainz

Taunus-Hotel,
Rheinstrasse 19
Bölsing Halle
Boesenhausen Fr. m. Tocht, Köln
Jera Fr. m. Bed. Berlin
Martens m. Fr. Dortmund
Feldhus m. Fr. Zweibrücken
Borgest, m. Tocht, Hamburg
Stevenius, m. Fr. Helsingborg
Mark m. Tocht, Chemnitz
Wenzelberg Berlin
Wiemer m. Fr. Breslau
Jaumanns, m. Fr. Köln

Union, Neugasse 7
Strauss Fr. Kemel
Böhmer Gotha
Hering, Berlin
Hirschmann Berlin

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Lorenz, Fr. Duisburg
Cohn, Wien
Eisener Fr., Wien
Hodges Fr. Dorking
Trip van den Berg, Fr. Haag
van den Berg Fr. Haag
von Balaschew m. Courier Pe-
tersburg

Vogel, Rheinstrasse 27
Rönnau, Flensburg
de la Camp, Hamburg
Spöth Frankfurt
Aumüller, Radesheim
Zimmermann, Köln
Planx Naurot

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Müller Pforzheim

Moussel m. Fr., Luxemburg
Koch m. Fr. Berlin
Groos, Offenbach
Hupfeld Berlin
Harnisch, Frankfurt

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse
Becker, Berlin
Neumann m. Fam. u. Bed. Pegau
Ahrenberg, Gothenburg

In Privathäusern:
Abeggstrasse 6
Schulendorf Fr. Charlotten-
burg
Abeggstrasse 9
Sachtleben, Berlin
Bärenstrasse 7.
Aström, Olesborg
Runge, Finnland
Runge, Fr. Leipzig
Villa Beauvieu,
Nerenthal 16
Vies de Vries m. Fam. Rotter-
dam
Gr. Burgstrasse 7.
Stark Fr., Ostheim
Dambachthal 6
Gemsdorff m. Fr., Riga
Eduardowitsch Schöneich,
Moskau
Villa Erika,
Stiftstrasse 26
Voigt, Fr. Berlin
Villa Frank,
Leberberg 6a
Lorenzen m. Fr. Kopenhagen
Pension Friedrich
Wilhelm
Pfothenauer m. Fr. Kiel
Kramer Fr. Zittau
Villa Helene
Sonnenbergerstr. 9
Bolt m. Fr., Groningen
va Osterwyk Fr., Groningen
Tissot, Fr. Arnheim
Pension Herma,
Taunusstr. 55
de Koszutka Polen
Christl. Hospiz II
Oranienstrasse 53.
Grine, Olchen
Engelhard, Fr. Hersbruck
Schmidt Fr. Mannheim
Gravemann m. Fr. Welter
Schinkel, Fr. Basel
Büttner, Ansbach
Kohamund, Fr. Stettin
Evangel. Hospiz,
Emsterstr. 5.
Gau Ohligs
Schmidt Solingen
Kapellenstrasse 121
Wertheim, Fr., Hamburg

Nichtamtlicher Theil.**Brennholzverkauf.**

Die Naturalverpflegungstation verkauft von heute ab die nachbezeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:
Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 Mk.
5 13,50

Kiefern-Ausländeholz per Saß 1,—
Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegen-
genommen.

Bemerkung wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Anstalt gefördert wird.

Sonnenberg.**Bekanntmachung.**

Die Wählerliste für die am 16. Juni d. Js. statt-
findende Reichstagswahl liegt vom 18. Mai d. Js. an 24
Tage lang, also bis einschließlich den 25. Mai, zu
Jedermanns Einsicht im Geschäftszimmer des unterzeichneten
Bürgermeisters offen, was hierdurch mit dem Hinzufügen
zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß nach dem § 3
des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 derjenige, welcher
die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, dies innerhalb
dieser 8 Tage bei dem Bürgermeister unter Angabe der
Beweismittel schriftlich anzuzeigen oder zu Protokoll geben
kann.

Sonnenberg, den 22. April 1903.

Der Gemeindevorstand:
Schmidt, Bürgermeister.**Bekanntmachung.**

Zwecks Vornahme von Wasserleitungsarbeiten
bleibt die Ringstraße und Parkweg in Sonnen-
berg von Montag, den 4. Mai 1903 für die Dauer
der Arbeiten (etwa 8 Tage) für den Fuhrverkehr teilweise
gesperrt.

Sonnenberg, 2. Mai 1903.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Sonnenberg.**Bekanntmachung.**

Die erste Rate Staatssteuer für 1903 ist fällig
und ist deren Einzahlung spätestens bis zum 15. d. Mts.
in den Kassensunden Vormittags von 8 bis 12 Uhr (Wert-
tag) bei der Gemeindefasse zu bewirken.

Sonnenberg, 7. Mai 1903.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Anfertigung eleganter Herrenkleider nach Maass.

Prima Arbeit. — Tadelloser Sitz. — Billigste Berechnung.
Fried. König, Schneidermeister, Moritzstrasse 17,
langjähriger Zuschneider der Firma Gebr. Süss am Kranzplatz. 8430



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„**PFEILRING**“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinkelfelde.

Kaiser-Automaten-Restaurant

Wiesbaden,

Marktstrasse 19a, gegenüber der Neugasse.

Sehenswürdigkeit Wiesbadens, von vielen Fremden besucht.

Fünf verschiedene Sorten Biere

2 Wiesbadener (Germania- und Kronenbier), Mainzer Actien-, Culmbacher, Münchener, und
Münchener Hackerbräu, Rhein- und Moselwein, diverse Südweine und Liqueure,
Champagner im Glas. — Vorzügliche Bouillon.

Caffee, Chocolate und ca. 10 Sorten Gebäck. — 20 Sorten belegte Schnitten.

Alles frisch und bester Qualität.

Zum Besuch ladet ergebenst ein

1196

Kaiser-Automat G. m. b. H., Wiesbaden.

Marktstrasse 19a, gegenüber der Neugasse.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Bett-Bin-
lagen von Mk. 1.50 bis
Mk. 5.— pro Meter.
Armbinden.
Fingerlinge a. Patentgummi u.
Leder.
Bruchbänder.
Bettflannen.
Urinflaschen.
Brusttütchen.
Milehpumpen.
Eisbeutel.
Einnehmgeläser u. Trinkröhren.
Krankentassen.
Einnehmgeläser.
Inhalations-Apparate.
Ozonlampen.
Spuckgläser.
Taschen-Spuckgläser.

Irrigatoren, complet, von
Mk. 1.25 an.
Injectionspritzen.
Nasen- u. Ohren-Douchen u.
-Spritzen.
Pulverbäder.
Augen- und Ohrenklappen.
Klysterspritzen v. Gummi
Glas und Zinn.
Glycopumpen.
Glycerinspritzen.
Verbandwatte, chemisch
rein, sterilisiert u. präpariert.
versterilisierte Lint,
Verbandbinden.
Guttaperchastift.
Billroth-Battist.
Mosottig-Battist.
Luftkissen, rund und eckig

Leibbinden in allen Größen
und Preislagen.
Wochenbettbinden.
Leibschlingen
Halsbänder
Brustbänder
Fieber-Thermometer.
Bäder-Thermometer.
Zimmer-Thermometer.
Wärmflaschen von Gummi
und Metall.
Leibwärmer.
Nothverband-Kästen für
d. Gewerbe in verschiedenen
Zusammenstellungen und
Preislagen.
Taschen-Apotheken.
Reise-Apotheken.
Medizinische Seifen.

Gesundheitsbinden,
1a. Qualität.
Befestigungsgürtel hierzu in
allen Preislagen von 50 Pf.
an
Suspensorien.
Desinfektionsmittel, wie Lysol,
Lysoform, Carbolsäure,
Craolin etc.
Mineralwässer.
Sodener und Emser Pastillen.
Aechte Kreuznacher Mutter-
lange.
Kreuznacher Mutterlangen-Salz,
Stassfurter Salz.
Aechtes Seesalz.
Fichtennadel-Extract.
Badeschwämme.
Zungenschaber.

Beste Waare!

Billigste Preise!

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege.
Kirchgasse 6, 0000

Fussboden-Oellackfarbe Frauenlob



hervorragende Qualität — garantiert blei- und giftfrei —
haltbar, hochglänzend, über Nacht trocknend, streichfertig in
8 brillanten Farben.

Erhältlich in allen bess. Drogen- u. Farbenhandlungen.

Vorsicht beim Einkauf! Von 24 verschiedenen Fussbodenlacken
und Farben wurde nur **Frauenlob** für vollkommen
bleifrei befunden.

Alleinige Hersteller: **O. Fritze & Co., Offenbach a. M.**

Frauenlob wurde untersucht und für bleifrei erklärt von:

der Königl. chemisch-technischen Versuchsanstalt Berlin;
der chemischen anal. Prüfungsstation Darmstadt;
der chem. Untersuch.-Anstalt Dr. Popp, Dr. Becker, Frankfurt;
dem chemischen Laboratorium Fresenius, Wiesbaden.



Neues Haus äusserst gemüthliche Lokalitäten.
Langgasse 43 Langgasse 43

„Malepartus“

Hotel u. Restaurant 1. Ranges
verbunden mit

Badhaus mit eigener Thermalquelle.

Schönstes und feinstes Restaurant
am Platze

mit allem Comfort eingerichtet.

Ganz vorzügliche Weine.

Pilsener und Münchener Biere.

Fernsprecher No. 904.

Die Direction.

Bitte zu probiren.

Durch günstige Abschlüsse bin ich in der Lage, zu
ganz besonders billigen Preisen ein

frästigen und feinschmeckenden

gebr. **Neilgherry-Kaffee**

per Pfund Mk. 1

* zu liefern.

2372

Chr. Keiper,

Webergasse 34.

Telephon 2476.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.,
Bahnhofstr. 16

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden, Bekannten und Gönnern zur gefl. Mitthei-
lung, daß ich das

Gasthaus zur Eisenbahn
in Schierstein

eröffnet habe, und bitte, daß mir in Wiesbaden geschenkte
Vertrauen auch hier zu Theil werden zu lassen. Für gute
Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Albrecht Klenk,

2380

früherer Wirth „Zum Täubchen“.

Turn- Verein.

Sonntag, den 10. Mai, Nachmittags 2 Uhr,
(bei günstiger Witterung) findet das

Anturnen

auf unserem Turnplatz im Distrikt Heselberg statt, wozu wir unsere
Mitglieder, sowie Freunde des Vereins einladen.
Gemeinsame Abmarch: Nachmittags 1 1/2 Uhr vom Vereins-
total Heselbergstrasse 25.

Hierzu werden unsere Mitglieder ersucht, sich recht zahlreich zu be-
theiligen. — Anzug: Turn-Anzug und Put.

Der Vorstand.

Emaille-Firmen-Schilder

in jeder gewünschten Größe, Farbe und Façon liefert schnell und billig

Wiesbadener Emailleirwerk

von **M. Rossi,**

9300

Mehrgasse 3

Mauergasse 12.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei
dem Hinscheiden meiner Frau, unserer Tochter, Mutter
und Großmutter

Frau Elisabeth Fahrenberg,
geb. Deuser,

sowie für die zahlreichen Kranzspenden sagen unsern
besten Dank.

Wiesbaden, den 8. Mai 1903.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emil Fahrenberg.

Männerturnverein.

Sonntag, 10. Mai:

Frühjahrs-

Turnfahrt

(Seifenheim, Kloster Marienthal, Stephanshausen (Früh-
stücksrast), Kammerforst, Teufelskühn, Lorch.

Abfahrt 7 1/2 Rheinbahnhof. Sonntagsfahrkarte Lorch.

2208

Der Vorstand.

Bekanntmachung

Montag, den 11. Mai cr., Mittags 12 Uhr,
findet die Versteigerung der Plätze für Aufstellung von
Schaubuden, Glücksstände, Conditoreien und
Carussells zu dem am 17. und 18. Mai cr. stattfindenden
Gauturnfest verbunden mit volkstümlichem Wettturnen in
Kloppenheim statt. Sammelplatz 11 1/2 Uhr im Volk-
haus zum „Engel“ Kloppenheim.

Der Vorstand des Turnvereins
Kloppenheim.

Heute, Samstag,

den 9. Mai, von Vormittags 9 1/2 Uhr ab,

Fortsetzung

des freihändigen

Cigarren-

Verkaufs

23 Kirchgasse 23.

Heinrich Brinitzer,

Auktionator u. Taxator.

Schmalbacherstrasse 51.

Gebrauchte Möbel (jeder Art),

ganze Einrichtungen,

Erbchaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebnahme stets gegen Cash

und guter Bezahlung.

Jakob Fuhr, Goldgasse 12.